

NON

JUNI JULI AUGUST 2024



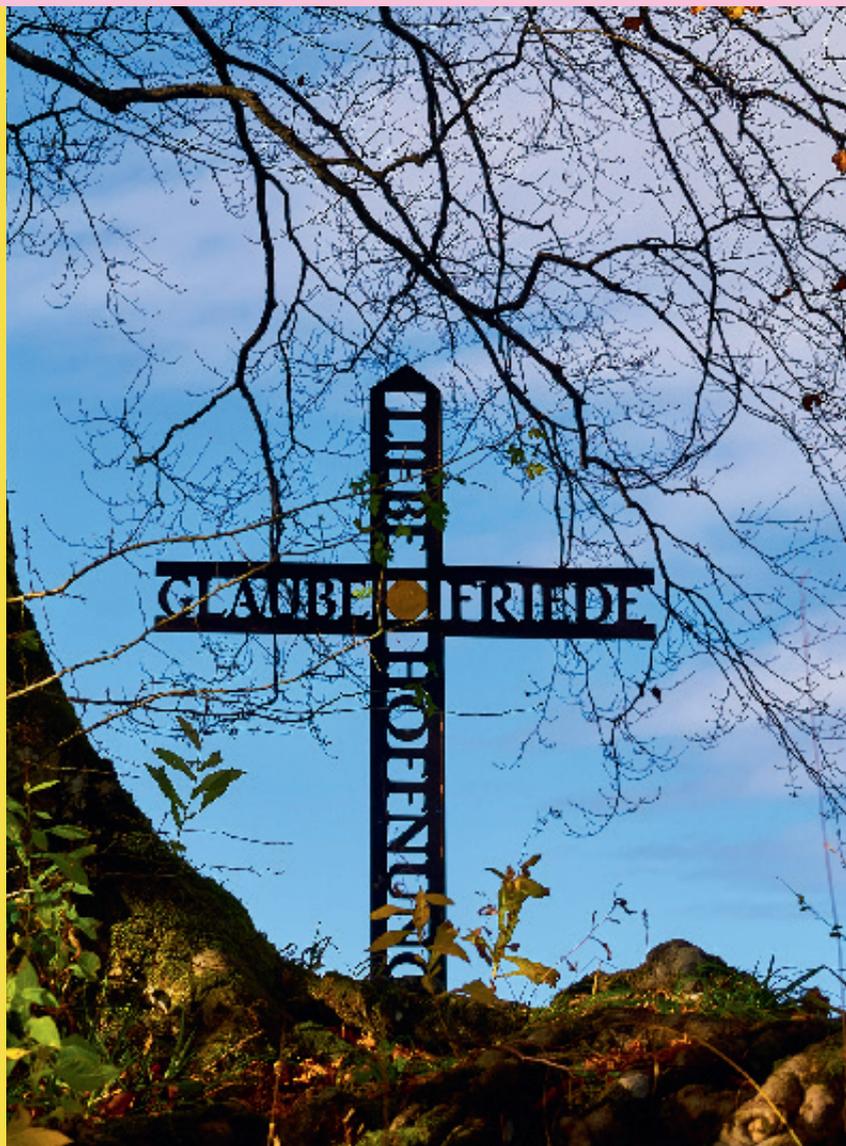
No. 67

# GEMEINDEBRIEF

Ev.-Luth. Kirchengemeinden Nienstedten | Bugenhagen-Groß Flottbek

KANON

KANON



### Inhaltsverzeichnis

Inhalt	2	Unsere Gottesdienste	33
Geistliches Wort	3	Kirchenmusik	37
Konfirmation 2024	5	Bibel-ABC	42
Reportage	8	biweglans	44
Kaum zu glauben!	12	Kirche in Flottbek	46
Menschen in unseren Gemeinden	15	Nachgefragt: Unsere Einrichtungen	56
Veranstaltungen und Anregungen	18	Amtshandlungen	57
Kinder und Jugend	20	Die Woche für ...	58
Kirche in Nienstedten	23	Einrichtungen und Ansprechpartner	62

#### Unser Heftthema

In diesem KANON wollten wir von Menschen aus unseren Gemeinden wissen, warum sie an Gott glauben, und waren erstaunt, wie bereitwillig sie Auskunft gegeben haben - in Zeiten, in denen das öffentliche Bekenntnis zum christlichen Glauben rar geworden ist (Seite 15). Welchen Zusammenhang Pastor Dr. Matti Schindehütte zwischen Fußball und Glauben entdeckt hat, erläutert er im Geistlichen Wort auf Seite 3 und lässt uns in Julius Wieskes Kolumne auf Seite 12 am Ursprung seines Glaubens teilhaben. Warum eine junge Frau aus Othmarschen, der früher das Tennisspiel wichtiger war als der Kirchgang, ihren Glauben zum Beruf gemacht hat, erfahren Sie auf Seite 8.

Viel Freude bei der Lektüre!

*Ihre KANON-Redaktion*

#### Impressum

<b>Herausgeber</b>	Die Ev.-Luth. Kirchengemeinden Nienstedten und Bugenhagen-Groß Flottbek
<b>Redaktion</b>	Die Öffentlichkeitsausschüsse der Gemeinden. V.i.S.d.P.: Kay Bärmann
<b>Anschriften</b>	der Kirchenbüros siehe Hefrückseite
<b>E-Mail</b>	kanon@kirche-nienstedten.de
<b>Layout</b>	«perfect page», Agentur für Mediendesign, Karlsruhe
<b>Auflage</b>	12.600. Vierteljährliche Erscheinungsweise
<b>Druckerei</b>	«GemeindebriefDruckerei», Groß Oesingen. Zertifiziertes Recyclingpapier
<b>Koordination</b>	Christoph Schroeder, Matti Schindehütte, Tina Janson, Kay Bärmann, Herbert Schäfer
<b>Redaktionsschluss</b>	für die nächste Ausgabe ist am Freitag, 12. Juli 2024

**Hinweis:** Der KANON wird an alle Haushalte der Gemeindegebiete verteilt. Falls Sie den Gemeindebrief nicht erhalten möchten, teilen Sie es bitte formlos dem zuständigen Kirchenbüro mit.



GBD



## Es mag keinen Fußballgott geben, aber es gibt einen Gott, der uns Fußball gegeben hat.

**G**roße Sportveranstaltungen wie die Fußball-EM erreichen weltweit Milliarden von Menschen und können eine Botschaft der Verständigung und internationalen Zusammenarbeit senden. Warum also nicht den Fußball zum Glaubenthema machen?

An Fußball kann man nachspüren, was uns Menschen an Leib und Seele verwandeln kann. Im Fußball lernen wir, unsere Augen darauf zu richten, was uns miteinander am Leben besonders begeistert. Denn zu den Dingen, die wir zum täglichen Leben brauchen, gehören nicht nur Brot und Wasser, sondern auch die Lebensfreude und Leidenschaft.

Das Interessante an Fußball ist, dass auch ein 0:0 ein gutes Ergebnis sein kann. Bei einem 0:0 stellt sich nicht die philosophische Frage, ob das Glas halbleer oder halbvoll ist; ein 0:0 heißt, es ist nichts passiert und wir haben uns trotzdem amüsiert. Davon kann man fürs Leben lernen, wenn man wieder einmal dunkle Tage hat. Und auch ein 0:1 lässt uns zu Motivationskünstlern werden, wenn man im Rückblick sagen kann: „Wir haben zwar verloren, aber die Mannschaft hat uns nicht enttäuscht.“ Fußball ist ein Gemeinschaftserleb-



Bild: Dr. Matti Schindehütte

nis, ob vor dem Fernseher, in der Gaststätte oder auf dem Fußballplatz. Selbst wer nicht aktiv mitspielt, wird am Spielfeldrand schnell zum Experten.

Mit meinen Konfirmandinnen und Konfirmanden habe ich in Hessen schon oft Fußball gespielt. Einen Teil der Konfi-Zeit haben wir auf dem Kunstrasenplatz hinter der Schule verbracht. Schnell waren Mannschaften gefunden. Jede und jeder hat irgendwo seinen Platz. Teils mit Sonntagsschuhen, mitunter barfuß. Manche haben ins Tor getroffen. Manche saßen auch auf dem Tor, was jedoch keins verhinderte. Am Ende der Stunde gingen alle mit guter Laune nach Hause. Froh gestimmt im Herzen und vielleicht mit einem kleinen Lobgesang auf den Lippen: Danke, Gott, für das schöne Wetter. Danke für eine schöne Zeit. Danke für die Mitmenschen, mit denen Du mich Freude empfinden lässt.

EM-Botschafter Philipp Lahm, der ehemalige Kapitän der deutschen Nationalmannschaft, betonte bei der Vergabe 2018: „Wir können gemeinsam in Europa ein großes Fest

feiern – und das auch noch bei uns zu Hause. Wir haben tolle Stadien. Wir haben Zuschauer, die Fußball lieben. Wir sind gastfreundlich und offen. Und das wollen wir zeigen“.

Dass wir 2024 in Zeiten von Krieg und Aggression leben, sollte uns umso mehr dazu anhalten, gute Gastgeber zu sein und Dialoge anzustoßen, wie ein solches Fußball-Ereignis den Menschen auch jenseits der Grenzen dienen kann und zur internationalen Solidarität beiträgt. Damit es am Ende heißt: „Man singt mit Freuden vom Sieg in den Hütten der Gerechten“ (Psalm 118,15) und wir nicht nur „vom Feeling her ein gutes Gefühl“ haben (Zitat: Andreas Möller).

Matti Schindehütte

*Pastor Dr. Matti Schindehütte*



Bild: © Manscok Kim\_Pixabay

### Zum Titelbild

Vor fünf Jahren wurde auf einem Wanderweg im bayerischen Chiemgau ein so genanntes Chiemgauer Heimatkreuz aufgestellt, versehen mit der Inschrift „Liebe-Glaube-Hoffnung-Friede“. Im Begleittext, verfasst von Bürgermeister und Landrat, liest man: „Diese Werte beschreiben die Quellen unserer Kraft und machen unsere bayerische Kultur aus.“ Hinzuzufügen bliebe da nur: nicht nur die bayerische Kultur ...

Bild: cross-4896885\_© Eveline de Bruin-Pixabay



Bild: Jens Schulze

SEGEN

Segen sei mit Dir,  
der Segen des  
strahlenden Lichtes.

Licht sei um Dich her  
und in Deinem Herzen.  
Gott sei Schutz und  
Schirm vor allem  
Argen,

Stärke und Hilfe zu  
allem Guten.

MIT  
D-  
R



### Kirche in Flottbek

Sonntag, 9. Juni, 10 Uhr

Pastor Dr. Matti Schindehütte, Diakonin Katja Lützenkirchen



Sonntag, 09. Juni, 12 Uhr

Pastor Dr. Matti Schindehütte, Diakonin Katja Lützenkirchen



Sonntag, 16. Juni, 10 Uhr

Pastorin Carina Lohse



## Kirche in Nienstedten



Sonnabend, 27. April um 12 Uhr, Gruppe Pastorin Vera Lindemann



Sonnabend, 27. April um 14 Uhr, Gruppe Pastor Tilmann Präckel



## Kirche in Nienstedten



Sonntag, 28. April um 10 Uhr, Gruppe Pastor Dr. Christoph Schroeder

Blank space for contact information, consisting of several horizontal lines.

  
**ERTEL**  
BEERDIGUNGS-INSTITUT  
in Ansbach

*Tradition bewahren –  
Zeitgeist leben.*

Ertel Beerdigungs-Institut Neuer Wall 35 | 20354 Hamburg | [info@ertel-hamburg.de](mailto:info@ertel-hamburg.de) | [www.ertel-hamburg.de](http://www.ertel-hamburg.de)  
Innenstad. 040-30 96 360 | Nienstedten 040-82 04 43 | Blankenese 040-86 99 77 | Horn 040-651 80 88



Johanna Moser -  
die erste Trauung

Bild: © Privat



## „Ich hatte das Gefühl: Hier wirst du gesehen“ – warum eine junge Frau die Kirche dem Tennisplatz vorzog

Sie stammt aus keiner Pastorenfamilie, und als Kind hatte sie kein Interesse an der Kirche. Im Interview mit Britta Nagel erzählt die 29-jährige Vikarin Johanna Moser, warum sie sich dennoch für den Beruf der Pastorin entschieden hat.

### Wie war als Kind Dein Verhältnis zum Glauben?

**Johanna Moser:** Ich bin mit einem halben Jahr in der Nienstedtener Kirche getauft worden. In meiner Kindheit spielte der Glaube dann zunächst keine große Rolle mehr. Zuhause gab es keine besondere Gebetskultur. Meine Brüder und ich waren wohl auch nicht besonders empfänglich für den Kirchengang, obwohl meine Mutter nicht müde wurde, uns hin und wieder dafür motivieren zu wollen.

### Wann hat sich Dein Verhältnis zum Glauben verändert?

**J. M.:** Seit dem Konfirmandenunterricht in der Christuskirche. Insgesamt fiel die Zeit zusammen mit schwierigen persönlichen Umständen, die mich und mein pubertierendes 13-jähriges Ich stark forderten. Ich hatte damals oft eine große Sehnsucht, irgendwo eindeutig hinzuzugehören.

Ich habe zunächst viel Tennis gespielt. Aber mit dem Konfirmandenunterricht ver-

lagerte sich mein Schwerpunkt vom Tennisplatz auf die Jugendräume der Kirche. Dort hatte ich das Gefühl: Hier wirst du gesehen. Hier gehörst du hin. Die damalige Jugendleiterin Tina Tiebel war eine ungemein wichtige Bezugsperson, und auch Pastor Hofmann war in dieser Zeit sehr präsent. Auch als mein Vater wenig später schwer erkrankte, fühlte ich mich gut aufgehoben und wurde seelsorglich von beiden sehr gut begleitet.

### An welchem Ort fühltest Du Dich Gott nah?

**J. M.:** Der Kirchenraum spielte in dieser Zeit eine wichtige Rolle. Der Küster ließ mich regelmäßig dienstags vor dem Jugendtreff allein in die Kirche. Ich habe eine Kerze angezündet und mich in die Kirchenbank gesetzt. Das Bedürfnis nach diesem besonderen Ort entstand aus einer Art Ohnmacht oder Sehnsucht heraus. In der Kirche fand ich den Platz, Fragen zu stellen nach Sinn und Unsinn, nach Glauben und Zweifeln, nach dem Warum und Wieso von Ereignissen, die um mich geschahen. Und schon allein im Stellen dieser Fragen lag eine große Kraft. Ich fühlte mich allein in der Kirche nicht einsam, sondern begriff mich als Teil von etwas Größerem. Ich entwickelte dort auch eine tiefe Kraft und ein Vertrauen zu Gott, und ich wurde gelassener gegenüber meinen Schwierigkeiten. Ich spürte irgendwann: Ich muss das nicht allein tragen. Ich kann nicht alles beeinflussen, nicht alles liegt in meiner Hand.

Die Jugendräume der Kirche wurden allmählich zu meinem zweiten Zuhause. Nach der Konfirmandenzeit war ich Teamerin und habe eine Pfadfindergruppe von Kindern mit

Beeinträchtigungen geleitet. Wir Teamerinnen waren eine Clique und sind heute noch befreundet.

### Wie kam es zu Deiner Entscheidung, Pastorin zu werden?

**J. M.:** Ich wollte immer schon einen sozialen Beruf ergreifen. Nach dem Abi habe ich ein Freiwilliges Soziales Jahr an der Schule für körperbehinderte Kinder am Hirtenweg in Othmarschen gemacht und habe einen zehnjährigen mehrfach beeinträchtigten Schüler betreut.

So sehr mir diese Art der Arbeit gefiel, hatte ich doch irgendwann das Gefühl: Etwas bleibt bei dieser Arbeit in mir „unterversorgt“ – da muss noch mehr sein. Ich habe darüber auch mit Pastor Hofmann gesprochen, der sagte: „Dann werde doch Pastorin! In dem Beruf hast du alles. Du begleitest Menschen von der Geburt bis zum Tod, und auf diese Weise ist deine Arbeit für andere unter einen weiteren Horizont gestellt.“

### Inzwischen betreust Du seit 13 Monaten als Vikarin die Gemeinde in Berlin-Friedenau. Entspricht Deine Arbeit dem von Herrn Hofmann skizzierten Bild?

**J. M.:** in der Tat! Die Vielfalt der Arbeit gefällt mir sehr. In meinem Beruf spiegelt sich tatsächlich die gesamte Spannweite des Lebens wider. Und ich empfinde es als großes Privileg, Menschen in allen Facetten ihres Lebens zu begleiten. Ich habe Freude daran, den Kindergottesdienst zu gestalten, seelsorgerisch für Schwerkranken im Krankenhaus da zu sein, Menschen zu Hause zu besuchen, Predigten zu schreiben und Gottesdienste

zu halten (auch wenn ich da immer noch Lampenfieber habe), und auch der persönliche Kontakt zu den Gemeindemitgliedern in Friedenau, von denen zum Glück viele gern in den Gottesdienst gehen, ist schön. Ein ganz besonderes Ereignis für mich war kürzlich meine erste Hochzeit. Ich durfte meinen Bruder Till und seine Frau Esther in der Christuskirche trauen.

### **Das anspruchsvolle und lange Theologiestudium wird ja heute als eine der Ursachen für den mangelnden Pastoren Nachwuchs gesehen. Hast Du das Studium auch als zu anspruchsvoll empfunden?**

**J. M.:** Es ist in der Tat anspruchsvoll, und die Ausbildung ist sehr lang. Ich habe 2013 in Göttingen angefangen und werde wohl erst 2025 ordiniert. Und zwischendrin hatte ich auch reichliche Durststrecken. Dennoch habe ich nie darüber nachgedacht, das Studium abzubrechen. Mir schien das Licht am Ende des Tunnels stets hell genug, dass ich wusste: Da will ich hin.

Dabei hatte ich vorher Zweifel und auch Vorurteile gegenüber den Mitstudierenden. Ich habe mich gefragt: Sind das vielleicht altbackene Menschen, die aus Pfarrhäusern kommen und alles so machen wie vor hundert Jahren? Ich hatte durchaus Sorge, dass ich da nicht hineinpasse.

Es war vielleicht sehr naiv von mir, einfach mit dem Studium loszulegen. Aber die Vorurteile haben sich zum Glück nicht bestätigt.

Das Gute am evangelischen Theologiestudium: Man hat eine große Freiheit, kann inhaltlich eigene Schwerpunkte setzen, und so fühlte ich mich in keiner Weise eingeeengt. Ich

konnte alle Fragen stellen, die mich bewegten – und erhielt bisweilen auch gute Antworten. Aber ich weiß noch längst nicht alles über die Theologie. Und ohnehin ist sie für mich ein riesengroßer Baum mit vielen Früchten, den ich noch immer abernte.

### **Hast Du ein theologisches Vorbild?**

**J. M.:** Ja, den Hamburger Theologen Jürgen Moltmann, der kürzlich 98 geworden ist. Seine „Theologie der Hoffnung“ gefällt mir sehr. Sie war ja inspiriert vom „Prinzip Hoffnung“ des marxistischen Philosophen Ernst Bloch. Moltmann hat, wie ich finde, erfolgreich den Versuch unternommen, die jüdisch-christliche Hoffnung aus der marxistischen Sicht wieder auf ihre theologischen Wurzeln zurückzuführen. Mir gefällt, dass der Tod bei Moltmann nicht nur die Hoffnung für die Auferstehung für jeden Menschen bedeutet, sondern dass der Tod bereits in der Gegenwart die christliche Hoffnung auf eine bessere Welt hin zum Reich Gottes ausbreitet. Darin umarmen sich quasi Theologie und Politik, weswegen für mich theologisches und politisches Handeln untrennbar zusammengehören. Und natürlich ist auch Martin Hofmann ein großes Vorbild.

### **Was müsste anders werden, damit die evangelische Kirche hierzulande wieder für mehr Menschen attraktiver wird?**

**J. M.:** Die Kirche verlernt gerade an vielen Orten, in die Lebenswirklichkeit von Menschen hineinzusprechen. Wenn ich predige oder in der Bibel lese, sehe ich, dass es Menschen waren wie du und ich, die gelebt und geliebt haben, die geglaubt und gezweifelt haben, genau wie du und ich. Kirche muss



Vikarin Johanna Moser in ihrer Kirche in Berlin-Friedenau

Bild: © Nora\_Nagel

heute die Brücke zwischen den theologischen Inhalten und den Menschen neu stärken. Sie muss ihren Kern, die christliche Botschaft, so übersetzen, dass ihn jeder verstehen kann und dass er in die Lebenswirklichkeit der Menschen eindringt. Leider hat diese ehemals so tragfähige Brücke inzwischen viel Rost angesetzt und ist am Bröckeln. Sie bedarf also dringend der Sanierung. Das bedeutet allerdings nicht, dass alles neu werden muss und wir nur noch Popmusik im Gottesdienst hören.

Ich bin dennoch tief davon überzeugt, dass

die Brücke langfristig tragfähig sein wird.

Wir müssen mit unserer frohen Botschaft hinausgehen zu den Menschen, in eine Welt, die gerade aus den Fugen gerät. Wir müssen uns fragen: Was brauchen die Menschen? Wir müssen den Kern der Kirche, die christliche Hoffnung, weitertragen – gerade jetzt, in diesen Zeiten, in denen die Hoffnungslosigkeit vielerorts so schmerzlich spürbar wird.

*Britta Nagel*

# Warum ich glaube – mein persönliches Verhältnis zu Gott

*Julius Wieske fragt  
Pastor Dr. Matti Schindehütte*



Bild: © Kay Bärmann

**Julius Wieske:** Mein Glaube, mein persönliches Verhältnis zu Gott sind christlich und geprägt von der Bibel und der christlichen Lehre. Wie jede Religion hat auch das Christentum einen Wahrheitsanspruch. Wir sind aufgefordert zu missionieren (Mt. 28,19; Mk. 16,15). Erst der Glaube an Christus verspricht uns Heil (Mk. 16,16: „Wer glaubt und sich taufen lässt, wird gerettet; wer aber nicht glaubt, wird verurteilt werden.“). In der Bibel und der Geschichte finden sich auch Menschen, die als Erwachsene zum christlichen Glauben gefunden haben (Paulus, der Soldat an Jesu Kreuz, Manuela Schwesig und viele mehr). Dennoch sind wohl doch die meisten Christen wie ich in christlichen Familien geboren und von Kind auf an so geprägt. Ich habe große Zweifel daran, dass ich heute Christ wäre oder würde, wenn ich in China, Tel Aviv oder in einer atheistischen Familie in Deutschland geboren wäre. Ganz sicher wäre ich aber kein Christ, wenn ich in den hunderttausenden Jahren der Menschheitsgeschichte vor Christi Geburt gelebt hätte. Ich habe auch Zweifel, ob es in hunderttausend Jah-

ren noch Christen geben wird. Können wir vor diesem Hintergrund überhaupt eine höhere Wahrheit unseres Glaubens, unseres Verhältnisses zu Gott gegenüber Juden, Muslimen, Buddhisten, Hinduisten, Naturreligionen oder gar den antiken und germanischen Göttern annehmen? Wenn nicht, ist das Vaterunser doch nicht mehr als Kultur, wie die griechischen Sagen.

**Matti Schindehütte:** In meiner persönlichen Auseinandersetzung mit Gott und der Welt habe ich vor allem in der Begegnung mit dem Fremden viel über den Reichtum meiner eigenen Glaubenstradition gelernt. Ich erinnere mich noch gut, wie ich als Student auf Reisen eingeladen wurde, ein freies Tischgebet zu sprechen, und oft fehlten mir damals einfach die Worte. Mein Theologieprofessor, Olaf Schumann, lud mich daraufhin ein, mit ihm auf Reisen die täglichen Losungen zu lesen, so erschloss sich mir durch konkretes Einüben ein neuer Sprachraum, und ganz nebenbei lernte man beim Übersetzen der Verse die alten Sprachen nicht zu vergessen. Auch das

Vaterunser gehört heute für mich im persönlichen Glauben unbedingt dazu. Und oft sind es gerade die Mitglieder anderer Religionen, die von mir eingefordert haben, es zur Sprache zu bringen und es nicht aus falsch verstandener Höflichkeit zu verschweigen. Da die Worte auf Jesus selbst zurückgehen, hat das Vaterunser für mich als Christ einen besonderen Stellenwert. Es ist aber nicht im Besitz der Kirche, sondern kann frei von jedem gesprochen werden, der den Worten Vertrauen schenkt.

In meiner wissenschaftlichen Auseinandersetzung habe ich mir auch Gedanken zum Dialog der Religionen gemacht. Zwei Grundängste scheint dieser zu schüren: Zum einen die Angst, die Relation zu anderen Religionen könne die Integrität der eigenen Lehre schmälern – ja, zur Vermischung führen. Zum anderen die Angst, zu viel Relation zu anderen Religionen würde letztlich die Relativität der eigenen Religion begründen. Diese Ängste ergeben das Dilemma, wie sich Absolutheitsanspruch und Partikularität zueinander verhalten sollen. Ein Dilemma, das ich nie nur als Problem zwischen den Religionen verstand, sondern stets auch als Anfrage an das Gelingen einer Gesellschaft.

Es gehört zu meinen Grundeinsichten, dass jeder gläubige Mensch das Recht hat, an die Absolutheit seiner religiösen Botschaft zu glauben. Aber er muss auch zulassen können, dass jeder gläubige Mensch einer anderen Religion dieselbe Überzeugung im Bezug auf die Botschaft seiner eigenen Religion hat und haben darf. Dieser einmütige Respekt ist für mich die Basis für das erfolgreiche Zusammenleben in einer Gesellschaft. Eine Ba-

sis nicht als bloßes „agreement in disagreement“, sondern als Grundvoraussetzung, die als Toleranz zu beschreiben ist. Toleranz verstehe ich dabei nicht in der negativen Konnotation von ‚Duldsamkeit‘ gleich einem „leidenden Ertragen“ von etwas, was eigentlich nicht sein soll. – Und wo Du die griechischen Sagen anspricht: Man kann sich, anstatt von Toleranz zu reden, auch auf die ursprüngliche Bedeutung von „Harmonie“ besinnen. „Har“ bezeichnet in der indogermanischen Sprache die Vereinigung von Entgegengesetztem zu einem geordneten Ganzen. So geht in der Mythologie „Harmonia“ als Tochter aus der Verbindung des Kriegsgottes Ares mit Aphrodite, der Göttin der Schönheit, hervor. Harmonie entsteht somit aus der Begegnung von Gegensätzen. Offen bleibt freilich die Frage, wie diese Einheit entsteht.

Im Neuen Testament taucht „Harmonie“ als Wort selbst nicht auf („Mission“ übrigens auch nicht), vereinzelt jedoch wurzelverwandte Wörter. So beschreibt der Epheserbrief die Gemeinschaft in Christus als Bauwerk, das ganz ineinandergefügt ist: „Aufgebaut auf der Grundlage der Apostel und Propheten, wobei Christus Jesus selbst Eckstein ist. In ihm zusammengefügt, wächst der ganze Bau zu einem heiligen Tempel im Herrn, und in ihm werdet auch ihr mitaufgebaut zu einer Behausung Gottes im Geist.“ (Eph 2,20-22) In diesem Sinne verstehe ich „Harmonie“ als eine Art „Gelenk“, sinnverwandt mit einer Fuge, die für den richtigen Abstand zwischen zwei Teilen Sorge trägt. „Jeder einzelne Teil erfüllt seine Aufgabe und so wächst der ganze Leib und baut sich durch die Liebe auf“ (Eph 4,16b). Harmonie kann somit als ord-

nende Kraft auftreten, die neutestamentlich nur mit dem Logos als „coincidentia oppositorum“, zu vergleichen ist; als Lebensgesetz in dem sich Gegensätze miteinander verbinden. Das hat in meinem Glauben universelle Gültigkeit.

Ich finde es bedauerlich, dass im Laufe der Zeit der Begriff der Harmonie mehr und mehr im Sinne einer oberflächlichen „Harmonisierung“ Gebrauch gefunden hat, der ohne den Aspekt der Gegensätzlichkeit schnell im Kontext des Relativierungsvorwurfs steht. Toleranz heißt ja auch nicht, alles blind zu akzeptieren, sondern hat sehr wohl mit der gegenseitigen Beachtung von Standards zu tun, wie ich es mal formulieren möchte. Standards, um die es im Hinblick auf das gemeinsame Zusammenleben zu streiten gilt; Standards, die letztlich einen identitätsbildenden sozialpolitischen Diskurs ausmachen, zu dem die Religionen ihren entscheidenden Teil beitragen.

Und ja, wir bleiben Kinder unserer Zeit. Doch weder das Christentum noch der Islam können einen in sich geschlossenen Gesell-

schaftsentwurf liefern. Sie sind in ihren Quellen darauf angelegt, sich in dem Einsatz für ihren Lebensraum auf die Probe zu stellen. Im Ringen um gelingendes Leben hat sich die je wahrgenommene Wahrheit in ihrer Wahrhaftigkeit zu bewähren. Aus christlicher Sicht müssen Abgrenzungsideologien daher als nicht evangeliumsgemäße Reduktion des eigenen Handlungsspielraums erscheinen. Vielmehr gewinnt das Profil des eigenen religiösen Handelns erst in der Begegnung mit dem Anderen die verheißene Tiefe (Eph 3,18). Mission als Wettstreit führt über den Dialog des Lebens zur Begegnung in Wahrhaftigkeit. Darin liegt das besondere Profil evangelischer Freiheit. Ein Dialog, der zugesteht, an der offenen Wahrheit festzuhalten, der jedoch die Zumutung, „meine Wahrheit könnte ja auch deine sein“, nicht schmälert. Aus protestantischer Sicht ergibt sich diese Freiheit als Konsequenz des Selbstbewusstseins eigener Rechtfertigung. Aus der Sicht des freiheitlich säkularisierten Staates ist es das große Wagnis um der Freiheit willen.

*Dein Matti Schindehütte*

Monatsspruch Juni 2024

**Mose sagte: Fürchtet euch nicht!  
Bleibt stehen und schaut zu,  
wie der Herr euch heute rettet!**

Exodus 14,13



## „Warum ich glaube“

### Menschen in unseren Gemeinden sprechen über den Ursprung ihres Glaubens

#### Ellen Pfohl, pensionierte Lehrerin

Ich glaube, weil ich dadurch einen inneren Halt erfahre. Meine glaubensstarke Großmutter hat mir das vorgelebt, ohne mir ihren Glauben aufzudrängen. Ihr Glaube lebt in mir weiter.

Wie die Sonne eine Quelle außerhalb unserer Erde ist, deren Strahlen für uns Menschen lebensspendend sind, so empfinde ich auch Gott als meine Kraftquelle. Diese stärkenden Sonnenstrahlen sind immer für uns da, auch wenn man sie nicht immer spürt. Genauso ist es auch mit meinem Glauben: Ich empfinde ihn nicht immer, aber er ist da.



#### Greta Ponath, 15, Schülerin und Teamerin

Ich finde es schwierig zu sagen, warum ich an Gott glaube. Ich helfe nun seit etwas mehr als sieben Jahren in der Flottbeker Gemeinde, gestalte Kindergottesdienste mit und arbeite in der Jungen Gemeinde. Letztes Jahr wurde ich konfirmiert. Ein Halbsatz aus meinem Konfirmationsspruch (Sprüche 2, 10-23) spiegelt meinen Glauben sehr gut wider: „...dass du nicht auf den Weg der Bösen gerätst, noch unter Leute, die Falsches reden ...“.

Ich glaube daran, dass Gott mir beisteht und mir Hinweise gibt, falls ich mich auf dem falschen Weg befinde.



#### Mechtild Andersen, 78, pensionierte Religionslehrerin

Ich fühle mich der Kirche immer schon sehr verbunden. Ich bin in einem Pfarrhaus aufgewachsen. Als junges Mädchen wäre ich gern eine Pfarrersfrau geworden. Selbst Pfarrerin zu werden habe ich mir, wie viele Frauen meiner Generation, nicht zugetraut. Das Sterben meines Mannes vor anderthalb Jahren war ein sehr positives Gotteserlebnis für uns beide – auch wenn das vielleicht seltsam klingt. Ich konnte meinen Mann begleiten, und er starb friedlich, im Vertrauen auf Gott und ohne Furcht. Diese Erfahrung hat mir Trost und Zuversicht für mein eigenes Sterben gespendet und meinen Glauben noch verstärkt.



**Simon Obermeier, 30, Kantor und Organist**

In einem meiner Lieblingslieder aus unserem Gesangbuch heißt es: *„Sing, bet und geh auf Gottes Wegen, erricht das Deine nur getreu / und trau des Himmels reichem Segen, so wird er bei dir werden neu.“* In den Momenten, in denen Menschen in unseren Gemeinden zum gemeinsamen Beten, zum Singen oder zum Hören zusammenkommen, spüre ich eine verbindende Kraft, die meinen Glauben und meine Zuversicht stärkt. Wirklich glauben kann ich nicht als „Single-Christ“, sondern da, wo Menschen einander zuhören, sich füreinander freuen, sich gegenseitig helfen. Das ist für mich gelebter und lebendiger Glaube.

**Gregor Freiherr von Rosen, 49, Rechtsanwalt**

Natürlich hat mein Glaube auch etwas damit zu tun, dass ich in einem christlichen Elternhaus groß geworden bin. Es ist beglückend, Glauben in unserer Gemeinde gemeinsam mit denjenigen Menschen leben zu können, die mir am nächsten stehen – im sonntäglichen Gottesdienst, in der Kirchenmusik und durch das Kirchenjahr hindurch mit seinen Festen und an den großen Wendepunkten des Lebens.

Letztlich aber habe nicht ich mich entschieden, an Gott zu glauben, sondern Gott hat sich mir offenbart und dadurch den Glauben geschenkt. Ich glaube, weil ich in meinem tiefsten Inneren davon überzeugt bin, dass Gott mit uns ist und will, dass unser Leben gelingt. Deswegen hat er ja seinen Sohn zu uns in die Welt geschickt.

Der Glaube ist genau wie die Liebe oder der freie Wille nicht naturwissenschaftlich beweisbar und dennoch notwendig für ein gelingendes Leben.

**Frank Leonhardt, 77, Reeder**

Ich stamme aus einer Kaufmannsfamilie und bin in Nienstedten aufgewachsen. Eine besonders tiefe Verwurzelung in der Kirche gab es bei uns eigentlich nicht. Aber es war selbstverständlich, dass man sich taufen und konfirmieren ließ. Dass ich an Gott glaube, verdanke ich vor allem meinem Konfirmandenunterricht bei Pastor Drews, den ich sehr mochte. Die Gemeinschaft in der Jungschar, die Sommer-Zeltlager und Radtouren mit Diakon Herrn Warnung waren schöne spirituelle Erfahrungen, an die ich gern zurückdenke.

Heute ist es für mich keine Pflicht mehr, sondern ich gehe gern in unsere schöne Kirche. Besonders bei kirchlichen Beerdigungen spüre ich, wie tröstlich der Glaube an ein Weiterleben ist. Mir persönlich gibt er jedenfalls Halt und Kraft – besonders jetzt, in dieser von Krieg und politischen Unruhen geprägten Zeit.



**Irina Schmeling, 63, Apothekerin**

Ich kann gar nicht genau sagen, woher mein Glaube kommt. Gott ist für mich eher eine Idee für alles Unerklärliche als eine Gewissheit. Dennoch bete ich seit meiner Kindheit jeden Abend und hoffe, damit eine höhere Macht zu erreichen. Auf diese Macht zu hoffen, gibt mir Halt in schwierigen Zeiten und hat mir Trost gespendet in Momenten von Trauer und Verlust. Ich glaube, unsere Gesellschaft braucht die christliche Lehre heute dringender denn je. Die Werte, die die Bibel vermittelt, sind eine Art starker Kitt, der Gesellschaften zusammenhalten kann.

**Aganyila Kataro, 20, Medizinstudentin**

Mein Glaube an Gott ist ein unbezahlbares Geschenk, das mir Kraft und Mut vermittelt. Gott gibt mir Hoffnung, Freude, Ruhe und Zufriedenheit. Ich fühle mich gesegnet durch die Weisheit der Bibel, die mich immer wieder belebt. Ich weiß, dass Gott immer bei mir ist und dass er dann, wann er es will, meine Gebete beantworten wird. Mein Glaube richtet mich immer wieder auf, egal, was mir geschieht.

**Jenny Wieske, 63, Rechtsanwältin**

Ich glaube an Gott, wenn ich in den nächtlichen Himmel sehe und die Unendlichkeit von Zeit und Raum erkenne; ich bin nur ein winziger Teil einer unendlichen Kette von großem und kleinem Leben, das ich nicht wirklich begreifen kann, und dennoch fühle ich mich darin aufgehoben. Da ist Gott für mich ganz nahe, ebenso wie im Gottesdienst mit den rund zweitausend Jahre alten biblischen Texten.

**Achim Nagel, 64, Architekt**

Die Gewissheit, dass es Gott gibt, trägt mich seit meiner Kindheit. Meinen Eltern war es wichtig, dass ich regelmäßig zum Kindergottesdienst ging. Dort war ich gern, weil mich die biblischen Geschichten faszinierten und ich mich beschützt fühlte. Einen kindlichen Glauben habe ich mir bis heute bewahrt. Ich bete regelmäßig, nicht nur in schwierigen Situationen, sondern auch, wenn ich dankbar dafür bin, dass es mir gut geht.



Bild: © Vero Bielinski

Die Gespräche führte Britta Nagel.

Wir bedanken uns bei allen Befragten für ihre Offenheit.



## Taufest an der Elbe am 30. Juni 2024

Wir feiern einen gemeinsamen Taufgottesdienst  
mit unseren Nachbargemeinden am  
**Sonntag, dem 30. Juni 2024 um 11:30 Uhr**  
unweit der Nienstedtener Kirche am Elbstrand.

Im Anschluss feiern wir ein Fest an Tischen und Bänken.  
Jede Familie kann für sich bleiben und feiert doch mit anderen  
Familien zusammen. Es wird ein Vorbereitungstreffen  
zum gegenseitigen Kennenlernen geben.

Wenn Sie Lust und Interesse haben,  
melden Sie sich gerne in Ihrem Kirchenbüro an.  
Wir freuen uns auf Sie und Ihre Kinder!

Herzliche Einladung  
Ihre Pastorinnen und Pastoren  
aus Ihrer Gemeinde



# FRIEDHOFSFÜHRUNGEN IM JUBILÄUMSJAHR 2024



## 10 Jahre Friedhofsführungen in der Kirchengemeinde Nienstedten

Wir starten in der freundlichen Jahreshälfte, **ab dem 26.05.2024**, jeweils am **letzten Sonntag** im Monat **um 11:30 Uhr**.

Wir treffen uns **vor der Kirche**, Elbchaussee 410,

**Kostenbeitrag ist 5,00 €.**

### Sonntag, 26. Mai

mit Rien van der Vegt:  
„Nienstedten International –  
Menschen aus aller Welt auf  
dem Friedhof“

### Sonntag, 30. Juni

mit Dr. Anna Flohr:  
„Historische Grabmalkunst auf  
dem Friedhof Nienstedten.  
Unsere Museumsbereiche Teil 1“

### Sonntag, 28. Juli

mit Dr. Silke Sobieraj:  
„Historische Grabmalkunst auf  
dem Friedhof Nienstedten.  
Unsere Museumsbereiche Teil 2“

### Sonntag, 25. August

mit Dr. Jan Lubitz:  
„Architekten & Architekturen auf  
dem Nienstedtener Friedhof“

### Sonntag, 22. September / 18 Uhr

Eine Abendführung  
**Best of Friedhof Nienstedten –  
die besondere Führung zum  
Abschluss der Jubiläumssaison.  
Abendführung um 18 Uhr mit  
geselligem Ausklang**

Weitere Informationen erhalten  
Sie beim Friedhof Nienstedten  
Tel. 040 82 88 60 oder per E-Mail:  
[friedhof@kirche-nienstedten.de](mailto:friedhof@kirche-nienstedten.de)





## Kreativ unterm Kirchturm

### Basteln für alle

**B**ist Du kreativ und liebst es, Dinge selbst zu machen? Oder willst Du einfach mal etwas Neues ausprobieren? Dann schließe Dich unserer Kreativgruppe an! Egal, wie alt Du bist.

Bei uns kannst Du neue Techniken lernen und tolle Projekte umsetzen. Wir sind eine Gruppe von Ehrenamtlichen, Jugendleitern, Eltern, Kindern, klein und groß, jung und Junggebliebenen. Egal, welches Alter oder welche Vorkenntnisse – alle sind bei uns willkommen. Wir treffen uns einmal im Monat, in der Regel am **2. Sonntag im Monat, von 13 bis 14 Uhr** im Pastorat der Flottbeker Kirche. Es gibt jeden Monat ein neues Projekt, Du kannst also jederzeit einsteigen und loslegen.

Unsere nächsten Termine sind der **08. Juni, 13. Juli, 07. September** und der **12. Oktober**. Die Termine hängen auch in unseren Schaukästen aus und finden sich auf unserer neuen Website [www.kirche-in-flottbek.de](http://www.kirche-in-flottbek.de).

► Wenn Du noch Fragen hast, schreib mir gerne ein E-Mail unter: [birteponath@me.com](mailto:birteponath@me.com), oder komm am besten einfach vorbei. Wir freuen uns auf Dich!

*Birte Ponath*

## Teamer\*innenschulung 2024/25 im Anschluss an die Konfirmation



**D**u bist frisch konfirmiert? Und nun? Was kommt jetzt? Du möchtest dabei bleiben und Dich engagieren? Dann mach mit!

14plus ist eine Teamer\*innen-Schulung, in der Du erste Kompetenzen zum Leiten von Gruppen erwerben und ausprobieren kannst. Die Ausbildung beginnt am Freitag, dem 13. September. Am **Freitag, dem 28. Juni**, laden wir Interessierte zu einem Schnupper-/Info-Abend ein. Weiter geht es mit vier Workshops zu unterschiedlichen Themenschwerpunkten: „Meine Rolle, Meine Zielgruppe, Meine Planung, Meine Andacht.“ Die Schulung endet mit einem Wochenende, an dem Jugendliche aus verschiedenen Gemeinden zusammenkommen.

► Den Flyer mit Terminen und weiteren Infos bekommst Du im Konfi-Unterricht oder per E-Mail zugeschickt. Wir freuen uns auf Dich!

*Katja Lützenkirchen*



## Neustart

**D**ie Jugendgruppe, die es mal gab, ist über die letzte Zeit ein wenig eingeschlafen. Daher möchte ich jetzt einen Neustart wagen.

Am jeweils ersten Mittwoch des Monats sind alle ab 12 Jahren, die Lust haben, eingeladen, sich von 18 - 21 Uhr im Jugendhaus, Nienstedtener Marktplatz 19a, zu treffen. Wir wollen kochen, spielen, kickern, basteln und vieles mehr bzw. worauf ihr Lust habt.

Also kommt gerne vorbei und lasst uns eine schöne gemeinsame Zeit haben!



Bild: Katharina Bloemberg

*Eure Kinder- und Jugendmitarbeiterin  
Lara Engelbrecht*

## Sommerfreizeit der Konfirmandinnen und Konfirmanden

**Vom 5. – 8. Juli  
ins Jugendschloss Neu Sammit**

**A**m Freitagnachmittag kurz vor den Sommerferien fahren wir in einem großen Reisebus mit Konfirmandinnen und Konfirmanden und Teamern in das Jugendschloss Neu Sammit. Wir werden vier Tage vom 5. Juli bis 8. Juli dort miteinander verbringen. Montag kommen wir zurück. Wir freuen uns auf diese Zeit und werden sicherlich viel Spaß haben.



Bild: Lucia Diercks

*Ihre Jugendmitarbeiterin  
Lara Engelbrecht, Pastorin Vera Lindemann,  
Pastor Tilmann Präckel und  
Pastor Dr. Christoph Schroeder*



## Viele Gründe, ein Segen— Deine Taufe

**Einladung zum Taferinnerungs-  
gottesdienst am 8. September,  
11:30 Uhr, Kirche Nienstedten**

**W**ir erinnern uns in diesem Gottesdienst für Große und Kleine an unsere Taufe, auch um zu verstehen und nachzufühlen, warum die Taufe ein Herzstück des christlichen Glaubens ist und immer wieder zur Kraftquelle werden kann.

Insbesondere die fünfjährigen Kinder, die in die Vorschule gehen, werden persönlich zu diesem Gottesdienst eingeladen und mit einem Segen bedacht. Sie sind meist als Kleinkinder getauft worden und erinnern sich nur durch Erzählungen und Bilder an ihre Taufe.

Wir möchten Ihr Kind gerne mit Namen ansprechen und ein kleines Geschenk vorbereiten. Daher melden Sie sich bitte bei unserer Kinder- und Jugendmitarbeiterin per E-Mail: [lara.engelbrecht@kirche-nienstedten.de](mailto:lara.engelbrecht@kirche-nienstedten.de) an.

Lassen Sie uns miteinander entdecken, was es bedeutet, getauft zu sein. Gerne kann auch die eigene Taufkerze mitgebracht werden. Wir freuen uns auf die Kinder und Sie, herzliche Grüße,

*Jugendmitarbeiterin  
Lara Engelbrecht und Pastor  
Dr. Christoph Schroeder*



## Gute Zeit mit den „Kirchenmäusen“

Ihr habt Kinder im Alter von einem bis drei Jahren? Ihr habt Lust, Euch mit anderen Müttern und Vätern auszutauschen und neue Kontakte zu knüpfen? Dann gibt es eine gute Nachricht: Seit einiger Zeit treffen sich die „Nienstedtener Kirchenmäuse“ wieder! Jeden Dienstag von 16:00 bis 17:30 Uhr wird im Gemeindehaus mit viel Freude gebastelt, gesungen und gespielt. Das Ganze natürlich bei Klönschnack mit Kaffee, Tee und Süßigkeiten. Auch Ausflüge sind angedacht, z.B. in den Tierpark.



Wenn das für Euch gut klingt, zögert nicht vorbeizuschauen – Ihr seid jederzeit willkommen!

Bevor wir uns vom 21. Juli bis zum 3. September in die Sommerpause verabschieden, möchten wir gerne ein Fest im Gemeindegarten feiern. Am 16. Juli laden wir Euch um 15 Uhr herzlich dazu ein, gemeinsam zu grillen, zu plaudern und einfach eine gute Zeit miteinander zu verbringen. Ob Ihr schon länger dabei seid, ab September dazustoßen möchtet oder einfach mal reinschnuppern wollt – kommt zahlreich vorbei, feiert mit uns und sagt es auch gerne weiter!

► **Damit wir das Grillfest gemeinsam planen können, meldet Euch bitte mit Angabe der teilnehmenden Personenzahl bei Lara Engelbrecht per E-Mail: [lara.engelbrecht@kirche-nienstedten.de](mailto:lara.engelbrecht@kirche-nienstedten.de) oder unter Tel.: 0163- 6675371 an.**

Wir freuen uns auf Euch!

*Jugendmitarbeiterin Lara Engelbrecht  
und Vikarin Laura Reinsberg*

## Zehn Jahre Friedhofsführungen auf dem Friedhof Nienstedten



Bild: © Friedhof-Nienstedten

**D**ie Jubiläumssaison 2024 – 10 Jahre Friedhofsführungen – eröffnet **Rien van der Vegt** am Sonntag, dem **26. Mai**, mit einem Rundgang zum Thema „Nienstedten International – Menschen aus aller Welt auf dem Friedhof Nienstedten“.

Sowohl die Juni- als auch die Juli-Führung widmen wir unseren Museumsbereichen:

**Dr. Anna Flohr** am Sonntag, dem **30. Juni**, in einem ersten Teil „Historische Grabmalkunst auf dem Friedhof Nienstedten. Unsere Museumsbereiche Teil 1“.

Am **28. Juli**, **Dr. Silke Sobieraj**: „Historische Grabmalkunst auf dem Friedhof Nienstedten. Unsere Museumsbereiche Teil 2“.

Für den Rundgang am **25. August** konnten wir den Architekturhistoriker **Dr. Jan Lubitz** gewinnen. Mit ihm können wir die „Architekten und Architekturen auf dem Nienstedter Fried-

hof“ entdecken.

Der Saisonabschluss am **22. September** (NB! Nicht der letzte Sonntag im September) wird wieder in Gestalt einer Abendführung (NB! Beginn 18 Uhr) mit geselligem Ausklang begangen: **„Best of Friedhof Nienstedten** – die besondere Führung zum Abschluss der Jubiläumssaison“. **Silke Sobieraj**, **Frank Rathkamp**, **Rien van der Vegt**, **Tilmann Präckel** u.a. gehen mit Ihnen zu unseren „Lieblingsplätzen“.

Treffpunkt ist wie stets vor der Kirche Nienstedten, Elbchaussee 410, Uhrzeit 11:30 Uhr (außer am 22. September – 18 Uhr). Kostenbeitrag € 5, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

► Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Friedhofsverwaltung: Tel. 828860.

*Dr. Silke Sobieraj*

## 30 Jahre Frauke Grübner

Liebe Frauke,

für die meisten von uns ist es nicht wirklich zu glauben: Seit 30 Jahren bist Du unsere Kirchenmusikerin in Nienstedten!

Deshalb nicht zu glauben, weil Du bis heute so frisch und schwungvoll und mit immer neuen Ideen mit uns musikalisch unterwegs bist. Ob das nun neue Methoden zum Einsingen sind, Konzentrationsübungen für die Kinder, neue Lieder und Werke in Deinen Chören und im Orchester, Dir fällt immer wieder etwas ein! Und dazu Dein feiner Blick für unser Miteinander!

Vielen Dank für diesen Schwung!

Vielen Dank für Deine Treue!

Und vor allem: Herzlichen Glückwunsch zu diesem Dienstjubiläum!

Dein Tilmann – im Namen des gesamten Teams



Und weil das sowieso die Mitglieder Deiner Ensembles am besten können, hier noch einige persönliche Grüße:



Bilder: © Kay Bärmann, © Alana Jordan auf Pixabay

„Musik ist die Sprache der Liebe“ – dieser Spruch ist auf meiner Notentasche aufgedruckt, die ich immer mittwochs zum Chor trage. Und was man auch immer von Sprüchen halten mag, so passt dieser gut: Musik ist Liebe und Leidenschaft, Musik tröstet und befreit, Musik bringt Spaß und führt Menschen zusammen.

Frauke verkörpert diese Attribute durch ihre Person und ihre Arbeit. Durch Proben, Gottesdienste und Konzerte mit Chor und Orchester

leitet Frauke uns souverän und professionell, es macht Spaß, mit ihr Stücke und große Werke zu erarbeiten, weil sie an uns glaubt, uns ermutigt und die Freude an der Musik immer in den Vordergrund stellt. Es fällt leicht, Frauke die Treue zu halten, und das schon über viele Jahre.

*Silvia Huber (Kantorei und Orchester)*

### „Der Gospelchor ist Freude für mein Herz, die Kantorei Balsam für meine Seele!“

Den Keim dafür hat Frauke vor 30 Jahren in die Erde gepflanzt. Dafür sind sehr viele Chormitglieder ihr tief verbunden und sehr dankbar! Was mit Worten nicht auszudrücken ist, das findet sich oft in den Liedern wieder, die von Frauke mit Bedacht und Klugheit ausgewählt werden. Die Gemeinde soll von den Liedern gleichermaßen angesprochen werden, wie der Gospelchor und die Kantorei damit nicht über- oder unterfordert sein dürfen.

Alle Chormitglieder sind Ehrenamtliche – aus allen das Beste herauszuholen ist meines Erachtens eine hohe Kunst. Frauke beherrscht diese Kunst auf ganz besondere Weise: Sie

stellt große Ansprüche durch relativ anspruchsvolle Stücke, sie gibt genug Zeitvorgaben zum Üben, sie lobt oder kritisiert nie den Einzelnen.

In diesen von Frauke geprägten Sangesgemeinschaften kann man sich jeweils gut entwickeln und entfalten. Denn es dürfen auch Fehler gemacht werden ... Wie schön ist es jedoch, wenn sie spätestens bei der Generalprobe nicht mehr passieren!

Danke, liebe Frauke, für deine Geduld, deine Gelassenheit, deine Güte! Und dafür, dass du mit uns auch immer noch lachen kannst ...

*Solly Meyer-Odewald  
(Gospelchor und Kantorei)*

**Gospelchor:** Frauke bringt uns am Dienstagabend so auf Schwung, dass wir mit Freuden neue Gospels lernen. Motivationskünstlerin mit Gelassenheit und Humor zeichnen Dich aus, es folgen einige Kostproben: „Da ist schon viel Schönes dabei“ – „Versucht mal eine Geschichte zu erzählen, auch wenn ihr die Töne

noch nicht könnt!“ – oder – „Jetzt singt mal so, als wenn ihr es schon könnt!“ So aufgemuntert, können wir auch spät am Abend unser Bestes geben. Liebe Frauke, wir schätzen Dich für Deine Gelassenheit und lieben Dich besonders für Deinen trockenen Humor!

*Kay Bärmann (Gospelchor)*

Wir gehen gerne zum Kinderchor, weil das Singen Spaß macht und Frauke so schön Klavier spielen kann. Frauke ist sehr geduldig und immer lieb, auch wenn Kinder mal Quatsch machen. Und sie kommt sogar, wenn ihr Fuß verletzt ist. Wir finden es toll, dass wir Krippenspiele und Musicals machen. Und die Chorfreizeit ist immer besonders schön.

*Franzi und Flori (Kinderchor)*



NIENSTEDTENER KIRCHE | ELBCHAUSSEE 410

# SOMMERFEST

## 02. JUNI

Rund  
um die  
Kirche

11:30 Uhr  
Familien-  
gottesdienst

13:00 Uhr  
Musik  
„Die  
Schwindler“

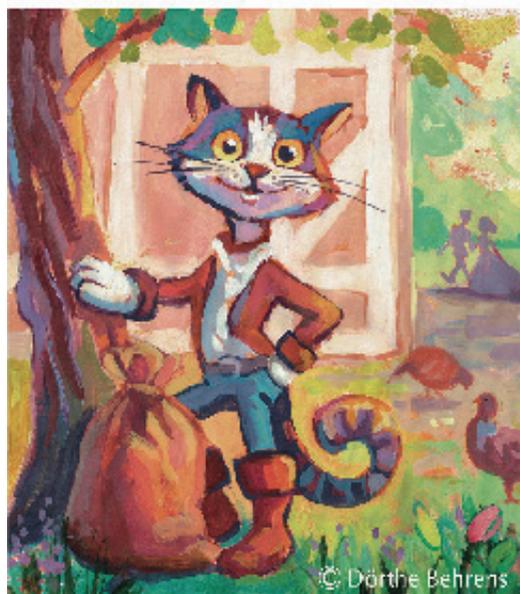
14:30 Uhr  
Musical mit  
Kinderchor &  
Band

**11:30 Uhr: Familiengottesdienst mit Gospelchor & Band**  
Große Tombola - Spiele - Rollenrutsche - Imbiss - Kaffee & Kuchen  
**13:00 Uhr: Musik „Die Schwindler“**  
**14:30 Uhr: Musical mit Kinderchor & Band**

NIENSTEDTENER KIRCHE | ELBCHAUSSEE 410

# MUSICALMÄRCHEN

## 02. JUNI 2024 | 14:30 UHR



### DER GESTIEFELTE KATER

VON ULI FÜHRE

Nach dem Märchen  
der Gebrüder Grimm.

**KINDERCHOR NIENSTEDTEN & BAND**

LEITUNG: KAY BÄRMANN, FRAUKE GRÜBNER



# SOMMERFEST

02. JUNI, 11:30 UHR: GOTTESDIENST MIT GOSPELCHOR

IM ANSCHLUSS: FEST RUND UM DIE KIRCHE

## Betriebsausflug in Nienstedten

Am **Mittwoch, 19. Juni** sind alle hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter miteinander bis zum Nachmittag unterwegs und nicht erreichbar.

**Kirchenbüro, Friedhofsverwaltung und Kita sind an diesem Tag geschlossen.**

Wir bitten um Verständnis!



## 500 Jahre Evangelisches Gesangbuch

Festgottesdienst am Sonntag, dem 14. Juli, 10 Uhr

In diesem Jahr feiert die evangelische Kirche ein besonderes Jubiläum: Vor 500 Jahren wurden die ersten Gesangbücher gedruckt, Tausende Ausgaben sollten folgen. Und diese Gesangbücher sind im Laufe der Zeit zu einem kulturellen Schatz von immenser Wirkkraft geworden. Wir wollen das hier in Nienstedten mit einem Gottesdienst feiern!

Die Nienstedtener Kantorei und das Streichorchester werden beteiligt sein und unter Frauke Grübners Leitung einen spannenden Querschnitt durch unser Gesangbuch vorbereiten. Natürlich soll vor allem aber auch die Gemeinde singen! Denn das war ja das Neue, dass die Reformatoren durch Lieder in der Volkssprache den Gemeindegesang aufleben ließen. Auch die Predigt wird dieses Jubiläum bedenken. Kommen Sie gerne und singen Sie mit!

*Ihre Kirchenmusikerin Frauke Grübner  
und Pastor Tilmann Präckel*





## Predigtreihe 500 Jahre Evangelisches Gesangbuch

Das Jubiläum „500 Jahre Evangelisches Gesangbuch“ wollen wir in diesem Jahr nicht nur mit einem Festgottesdienst begehen (am 14. Juli, s. S. 28 und 40), sondern auch in einer Predigtreihe aufnehmen.

Dreimal stehen Lieder, deren Dichter und Komponisten im Mittelpunkt unserer Gottesdienste. Wir drei (Vera Lindemann, Tilmann Präckel und Dr. Christoph Schroeder) haben uns auf die Suche gemacht nach Liedern und Texten, die uns wichtig sind und deren Geschichten wir gerne mit Ihnen teilen wollen.

*Pastor Tilmann Präckel*

**Sonntag, 25. August, 10 Uhr Kirche Nienstedten „Geh aus, mein Herz, und suche Freud“** – Paul Gerhardt mit Pastorin Vera Lindemann



**Sonntag, 1. September, 10 Uhr Kirche Nienstedten „Wer nur den lieben Gott lässt walten“ und „Wo Menschen sich vergessen“** zwei Hoffnungslieder aus verschiedenen Zeiten mit Pastor Tilmann Präckel



**Sonntag, 8. September, 10 Uhr Kirche Nienstedten „Jesu, meine Freude“** – Johann Franck mit Pastor Dr. Christoph Schroeder

## 68. Nienstedter Gesprächsabend

am Montag, dem 26. August, 20 Uhr,  
Nienstedter Kirche, Elbchaussee 410

Gemeinsam mit der **Blankeneser Buchhandlung Wassermann** laden wir Sie herzlich ein zum  
68. Nienstedter Gesprächsabend

mit der schleswig-holsteinischen Bildungsministerin

**Karin Prien**

und dem Psychiater, katholischen Theologen und Buchautor

**Dr. Manfred Lütz**



Bild: © Frank\_Peter

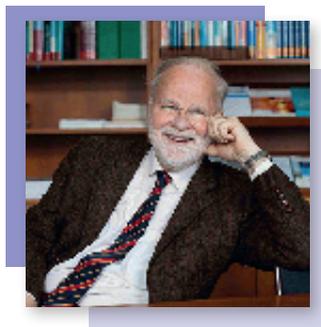


Bild: © Amanda\_Berens\_Random\_House

Um nichts Geringeres als den „Sinn des Lebens“ geht es in dem Gespräch zwischen der CDU-Politikerin Karin Prien und dem Theologen Dr. Manfred Lütz. Nach einer Lesung aus Manfred Lütz' neuem Buch mit dem gleichlautenden Titel werden die beiden darüber sprechen, was ihrem Leben Sinn gibt und welche Rolle der Glaube für sie spielt. Wir freuen uns auf eine angeregte Diskussion mit unseren Gästen bei einem Glas Wein oder Wasser.

Eintritt: € 10,-



**Seemann & Söhne**

<b>Beerdigungs-Institut Seemann &amp; Söhne KG</b>					<a href="http://www.seemannsoehne.de">www.seemannsoehne.de</a>
<b>Schenefeld</b>	<b>Blankenese</b>	<b>Rissen</b>	<b>Groß Flottbek</b>	<b>Bestattungen</b>	
Durmerkuhn 20	Dormienstraße 9	Ole Kohdrift 4	Sriller Weg 2	aller Art und	
22869 Schenefeld	22587 Hamburg	22559 Hamburg	22807 Hamburg	<b>Bestattungsvorsorge</b>	
Tel.: 040 - 8660610	Tel.: 040 - 866 06 10	Tel.: 040 - 81 40 10	Tel.: 040 - 83 17 62		

In Schenefeld finden Sie unser Trauerzentrum mit eigener Trauerhülle, Abschiedsräumen und unserem Café.

## Café im Gemeindehausgarten

**A**n drei Dienstagnachmittagen holen wir wieder die Stühle in den Garten. Wir bauen Tische auf und schmücken diese mit leuchtenden Blumen und schenken Kaffee aus und bieten Kuchen an. Wir unterhalten uns und singen.

Vielen Dank schon an dieser Stelle an Margot Arnemann-Zschaage und Antje Schnor für Vorbereitung und Unterstützung.

Der Nachmittag beginnt wie gewohnt um **15 Uhr**. Durch den Nachmittag führen



Bild: © V. Lindemann

Sie am **25. Juni** Pastorin Vera Lindemann, am **16. Juli** Pastor Dr. Christoph Schroeder, am **13. August** Pastor Tilmann Präckel. Wir freuen uns auf Sie.

*Ihre Pastoren der Nienstedtener Kirche*

## Jubiläums-Konfirmation am Sonntag, 6. Oktober

### Ein erneuter Segen mitten auf dem Lebensweg

**W**ir feiern am 6. Oktober um 10 Uhr in der Kirche Nienstedten die Goldene und die Diamantene Konfirmation!

Wurden Sie 1973/1974 oder 1963/1964 konfirmiert? Dann möchten wir Sie auf diesen festlichen Gottesdienst hinweisen und Sie dazu herzlich einladen! Fühlen Sie sich bitte auch angesprochen, wenn Sie nicht in Nienstedten konfirmiert wurden. Wir laden Sie ein, Ihr Konfirmationsjubiläum in der Kirche Nienstedten im Gottesdienst zu feiern. Anschließend findet ein Empfang für Sie und Ihre Angehörigen im Gemeindehaus statt. Melden Sie sich gerne im Kirchenbüro an!

Wie schon in den vergangenen Jahren fällt die Jubiläums-Konfirmation mit dem Erntedankfest zusammen, denn das passt gut zusammen: Zurückzuschauen auf die 50 bzw. 60 Jahre seit der Konfirmation und Gott für die Ernte, auch im übertragenen Sinn, zu danken. Wir möchten Sie auch bitten, wenn Sie noch ehemalige Mitkonfirmandinnen oder Mitkonfirmanden kennen: Sagen Sie denen gern Bescheid!

In Vorfreude auf diesen Tag,

*Ihre Pastorin Vera Lindemann*

## Kühe für KARUCO – die Fortsetzung einer Erfolgsgeschichte

Langsam rollt der Geländewagen die kurvenreiche rote Piste hinauf, vorbei an saftigen grünen Wiesen, Eukalyptusbäumen und gelb blühenden Akazien. Auf einem Hügel mit weitem Blick über das unbesiedelte Land stoppt der Fahrer. Unter uns im Tal grast hinter Holzzäunen auf einer Weide eine Herde schwarz-weißer Holsteiner Kühe – ein Anblick, den man im dünn besiedelten Nordwesten Tansanias nicht vermuten würde.

Für die Delegation des Nienstedtener KARUCO-Teams war die Begegnung mit den Kühen eine besondere Freude. Schließlich sahen die Hamburger Gäste im Februar bei ihrem Besuch der landwirtschaftlichen Hochschule zum ersten Mal die Kühe „live“, die sie bisher nur von Fotos kannten. Und es hatte offenbar sogar noch eine Kuh-Vermehrung stattgefunden. Aus den ursprünglich acht, von Spendern aus Nienstedten finanzierten Kühen, sind mittlerweile 14 geworden.

Von der großen Bedeutung der Milchkühe erfahren wir von den beiden jungen Viehhütern, die die Kühe betreuen. Ohne die Milch der in Tansania immer noch raren und teuren Milchkühe müssten KARUCO-Studierende, Dozenten und Mitarbeiter auf ein wichtiges nährstoffreiches Nahrungsmittel verzichten.

Inspiziert vom Erfolg der Testphase möchte jetzt KARUCO-Direktor Dr. Emmanuel Mgambe die Erfolgsgeschichte der „Kühe für KARUCO“ fortschreiben. Wie er uns berichtete, will man vom Selbstversorger zum professionellen Milchproduzenten werden, um die Menschen in der Region um die benach-

barte Stadt Kayanga mit Milch zu versorgen. Dort ist, wie auch wir feststellen konnten, frische Kuhmilch rar und stark nachgefragt.

Für das KARUCO wäre der Ausbau der Milchwirtschaft eine echte Win-Win-Situation: Mit dem Erlös könnte das College nicht nur weiterhin eine gesunde Ernährung seiner Studierenden und Mitarbeitenden garantieren, es könnte sich auch unternehmerisch betätigen und mit den Erlösen den Ausbau der Hochschule vorantreiben.

*Britta Nagel*

*Wenn auch Sie sich für den Ausbau der Milchwirtschaft am KARUCO engagieren möchten, freuen wir uns über Ihre Spende: KGM Nienstedten, IBAN DE02 5206 0410 6506 490018, Evangelische Bank (eG), Stichwort: „Kühe für KARUCO“*

Bild: © Karuco



<b>Jede Woche</b>	<b>Donnerstag</b>	
Flottbek	17:30 Uhr	Abendandacht
<b>02. Juni</b>	<b>1. Sonntag nach Trinitatis</b> <i>Jer 23,16-29 *)</i>	
Flottbek	10:00 Uhr	Pastor Dr. Matti Schindehütte, Abendmahl
Nienstedten	11:30 Uhr	Familiengottesdienst zum Sommerfest rund um die Kirche, Pastor Dr. Christoph Schroeder, Gospelchor, Leitung: Frauke Grübner, s. S. 26 + 39
<b>08. Juni</b>	<b>Sonnabend</b>	
Flottbek	19:00 Uhr	Abendmahl am Vorabend der Konfirmation, Pastor Dr. Matti Schindehütte, Diakonin Katja Lützenkirchen, Clara von Blanckenburg
<b>09. Juni</b>	<b>2. Sonntag nach Trinitatis</b> <i>Eph 2, (11-16)17-22</i>	
Flottbek	10:00 Uhr	Konfirmation, Pastor Dr. Matti Schindehütte, Diakonin Katja Lützenkirchen, Kantorei, Leitung Kantor Simon Obermeier , s. S. 5
	12:00 Uhr	Konfirmation, Pastor Dr. Matti Schindehütte, Diakonin Katja Lützenkirchen, Kantorei, Leitung Kantor Simon Obermeier , s. S. 5
Nienstedten	10:00 Uhr	Pastor Tilmann Präckel
<b>15. Juni</b>	<b>Sonnabend</b>	
Flottbek	19:00 Uhr	Abendmahl am Vorabend der Konfirmation, Pastorin Carina Lohse, Clara von Blanckenburg
<b>16. Juni</b>	<b>3. Sonntag nach Trinitatis</b> <i>Lk 15,1-3.11b-32</i>	
Flottbek	10:00 Uhr	Konfirmation, Pastorin Carina Lohse, Gospelchor, s. S. 5
Nienstedten	10:00 Uhr	Pastor Dr. Christoph Schroeder
<b>23. Juni</b>	<b>4. Sonntag nach Trinitatis</b> <i>1. Sam 24,1-20</i>	
Flottbek	10:00 Uhr	Pastorin Carina Lohse
	17:00 Uhr	Klock 5, Pastorin Carina Lohse
Nienstedten	10:00 Uhr	Pastorin Vera Lindemann
<b>30. Juni</b>	<b>5. Sonntag nach Trinitatis</b> <i>2. Kor (11,18.23b-30);12,1-10</i>	
Flottbek	10:00 Uhr	Pastor Dr. Matti Schindehütte, 11-Uhr-Chor, Leitung Simon Obermeier, S. 61
Elbstrand	11:30 Uhr	Taufest mit den Gemeinden Flottbek, Nienstedten und Alt-Osdorf, s. S. 18
<b>07. Juli</b>	<b>6. Sonntag nach Trinitatis</b> <i>Apg 8,26-39</i>	
Flottbek	10:00 Uhr	Pastorin Carina Lohse, David und Goliath, Kurrende, Leitung Simon Obermeier, s. S. 51
Flottbek Friedhof	15:00 Uhr	Andacht, Pastorin Carina Lohse
Nienstedten	10:00 Uhr	Vikarin Laura Reinsberg, Abendmahl

<b>14. Juli</b>	<b>7. Sonntag nach Trinitatis</b>	<i>2. Mose 16,2–3.11–18</i>
Flottbek	10:00Uhr	Reisesegengottesdienst, Pastorin Carina Lohse Kinderchor, LeitungStefanie Moll-von Blanckenburg, s. S. 51
Nienstedten	10:00Uhr	Singegottesdienst – 500 Jahre ev. Gesangbuch, Pastor Tilman Präckel, Kantorei und Streichorchester, Leitung: Frauke Grübner, s. S. 28 + 40
	11:30 Uhr	Gottesdienst für Große und Kleine mit Jugendmitarbeiterin Lara Engelbrecht und Pastor Tilman Präckel
	18:00 Uhr	Jugendgottesdienst mit Jugendmitarbeiterin Lara Engelbrecht
<b>21. Juli</b>	<b>8. Sonntag nach Trinitatis</b>	<i>Eph 5,8b–14</i>
Flottbek	10:00 Uhr	Pastor em. Dr. Ingo Lembke
Nienstedten	10:00 Uhr	Pastor Dr. Friedrich Brandi
<b>28. Juli</b>	<b>9. Sonntag nach Trinitatis</b>	<i>Mt 13,44–46</i>
Flottbek	10:00 Uhr	Predigtreihe I zu den Propheten: „Der Löwe brüllt – der Prophet Amos rüttelt wach“, Pastorin Carina Lohse, s. S. 53
Nienstedten	10:00 Uhr	Pastor Dr. Christoph Schroeder
<b>04. August</b>	<b>10. Sonntag nach Trinitatis</b>	<i>Sach 8,20–23</i>
Flottbek	10:00 Uhr	Predigtreihe II zu den Propheten: „Sackgasse mit Wendehammer – der Prophet Ezechiel“, Pastor Dr. Matti Schindehütte, s. S. 53
Nienstedten	10:00 Uhr	Pastor Dr. Christoph Schroeder, Abendmahl
<b>11. August</b>	<b>11. Sonntag nach Trinitatis</b>	<i>Gal 2,16–21</i>
Flottbek	10:00 Uhr	Predigtreihe III zu den Propheten: „Von Vorbildern und falschen Propheten – Propheten unserer Tage“, Pastor Dr. Matti Schindehütte, s. S. 53
Nienstedten	10:00 Uhr	Pastor Dr. Horst Gorski
<b>18. August</b>	<b>12. Sonntag nach Trinitatis</b>	<i>Lk 13,10–17</i>
Flottbek	10:00 Uhr	Predigtreihe IV zu den Propheten: „Gott lässt sich finden – der Prophet Jesaja weiß, was geht“, Pastorin Carina Lohse, s. S. 53
Nienstedten	10:00 Uhr	Vikarin Laura Reinsberg
<b>25. August</b>	<b>13. Sonntag nach Trinitatis</b>	<i>3. Mose 19,1–3.13–18.33–34</i>
Flottbek	10:00 Uhr	Pastor Dr. Matti Schindehütte
Nienstedten	10:00 Uhr	Pastorin Vera Lindemann, Predigtreihe I 500 Jahre Evangelisches Gesangbuch, Lieder, s. S. 29

<b>01. September</b>		<b>14. Sonntag nach Trinitatis</b>	<i>Röm 8,14–17</i>
Flottbek	10:00 Uhr	Pastorin Carina Lohse mit Abendmahl	
	17:00 Uhr	Gottesdienst am Vorabend der Einschulung in die 5. Klasse, s. S. 53	
Nienstedten	10:00 Uhr	Pastor Tilmann Präckel, Abendmahl, Predigtreihe II 500 Jahre Evangelisches Gesangbuch, Lieder, s. S. 29	
<b>02. September</b>		<b>Montag</b>	
Flottbek	17:00 Uhr	Gottesdienst am Vorabend der Einschulung, s. S. 53	
<b>03. September</b>		<b>Dienstag</b>	
Nienstedten	08:00 Uhr	Schüleranfängergottesdienst, Jugendmitarbeiterin Lara Engelbrecht, Pastor Tilmann Präckel	
	09:45 Uhr	Schüleranfängergottesdienst, Jugendmitarbeiterin Lara Engelbrecht, Pastor Tilmann Präckel	
	11:30 Uhr	Schüleranfängergottesdienst, Jugendmitarbeiterin Lara Engelbrecht, Pastor Tilmann Präckel	
<b>08. September</b>		<b>15. Sonntag nach Trinitatis</b>	<i>Mt 6,25–34</i>
Flottbek	10:00 Uhr	Gottesdienst für alle – Kinder mit an Bord, Pastor Dr. Matti Schindehütte, Pastorin Carina Lohse und das KmaB-Team, im Anschluss Gemeindefest, s. S. 54	
	10:00 Uhr	Pastor Dr. Christoph Schroeder, Predigtreihe III 500 Jahre Evangelisches Gesangbuch, Lieder, s. S. 29 Schedischer Gatchor	
Nienstedten	11:30 Uhr	Tauerinnerungsgottesdienst, Jugendmitarbeiterin Lara Engelbrecht, Pastor Dr. Christoph Schroeder, s. S. 22	
	18:00 Uhr	Jugendgottesdienst mit Lara Engelbrecht	

\*) Anm.: Die angegebenen Predigttexte sind Empfehlungen der EKD.  
Den Pastorinnen und Pastoren steht es frei, von diesen Empfehlungen abzuweichen.

**Monatspruch Juli 2024**

**Du sollst dich nicht  
der Mehrheit anschließen,  
wenn sie im Unrecht ist.**

**Exodus 23,2**



## Unsere Kirchen

sind auch außerhalb der Gottesdienste zur Besichtigung und Besinnung geöffnet:



### Kirche in Flottbek

Bei der Flottbeker Kirche 2, 22607 Hamburg; Die Flottbeker Kirche ist tagsüber in der Regel geöffnet.



### Nienstedtener Kirche

Elbchaussee 410, 22609 Hamburg; An Sonn- und Feiertagen nach dem Gottesdienst bis 16 Uhr (Oktober bis März bis 15 Uhr). Falls Sie einen Gottesdienst nicht besuchen können, haben Sie die Möglichkeit, unsere Gottesdienste am Telefon mitzufeiern!

Die Live-Übertragung beginnt wenige Minuten vor Beginn des Gottesdienstes. Rufen Sie einfach diese Telefonnummer an: **03454 – 83 41 80 04** (Mit einer Telefon-Flatrate für Deutschland fallen keine Gebühren an).

Steht Ihnen ein Internetzugang zur Verfügung, dann können Sie mit dem PC, Tablet oder Smartphone den Gottesdienst auch per Internetradio hören:

[www.kirche-nienstedten/livestream](http://www.kirche-nienstedten/livestream)

(Aus technischen Gründen ist hier die Tonqualität am besten).



Kirche in Flottbek, Bei der Flottbeker Kirche 2



**Sonntag, 16. Juni, 17 Uhr**

## Konzert des Flottbeker Jugendchores

**M. Palmeri: Misa a Buenos Aires, Chormusik  
des 20. Jahrhunderts**

Der Flottbeker Jugendchor, Leitung: Kantor Simon Obermeier

Eintritt frei.

**Sonntag, 30. Juni, 17 Uhr**

## Das Sommerkonzert des Flottbeker Kammerorchesters

**W. A. Mozart: Klavierkonzert in A-Dur, KV 488,  
F. Poulenc: Sinfonietta**

Klavier: Stephanie Daase, Das Flottbeker Kammerorchester  
Leitung: Kantor Simon Obermeier

Eintritt € 15,- / € 20,-

Karten sind ab dem 4. Juni im Gemeindebüro erhältlich.

Restkarten werden an der Abendkasse verkauft.



[www.bade-bestattungen.de](http://www.bade-bestattungen.de)

## BESTATTUNGEN VORSORGE TRAUERKULTUR

040/524776200  
(Tag & Nacht)

- Bestattungen aller Art auf allen Friedhöfen
- Eigene Trauerkapelle, Abschiedsräume & Cafe für individuelle Trauerfeiern
- Bestattungsvorsorge
- Trauerbegleitung

Filiale Hamburg  
Sülldorfer Landstr. 3  
22589 Hamburg

Institut Wedel  
Florrenzwiese 32  
22880 Wedel



Bestattungsinstitut  
**Bade**



Kirche in Flottbek, Bei der Flottbeker Kirche 2

**Sonntag, 8. September, 17 Uhr**

## **DUO NORD: Klingende Tiefe**

**Werke für Flöte und Gitarre, Musik u.a. von F. Poulenc, A. Vivaldi,  
T. Takemitsu und O. Golijov**

Flöte: Hannah Elisabeth Bernitt, Gitarre: Emil Vinzens



Eintritt frei.

**Sonntag, 13. Oktober, 17 Uhr**

## **Felix Mendelssohn Bartholdy „PAULUS“ op. 36**

Sopran: Karola Schmid, Alt: Nora Kazemieh, Tenor: Dustin Drosdziok,  
Bass: Sönke Tams Freier, Die Flottbeker Kantorei, Das Flottbeker Kammerorchester  
Leitung: Kantor Simon Obermeier

Eintritt € 25,- / € 20,-

Karten sind ab dem 17. September im Gemeindebüro erhältlich.  
Restkarten werden an der Abendkasse verkauft.

Nienstedtener Kirche, Elbchausee 410

**Sonntag, 2. Juni, 11:30 Uhr**

## Musikalischer Familiengottesdienst Moderne Gospels & afrikanische Gesänge mit dem Gospelchor Nienstedten & Band

E-Bass: Norbert Kujus, Schlagzeug: Thomas Planthaber, Piano, Leitung: Frauke Grübner  
Pastor Dr. Christoph Schroeder  
Im Anschluss: **Sommerfest rund um die Kirche**



**Sonntag, 2. Juni, 14:30 Uhr**

## Märchen-Musical „Der gestiefelte Kater“ von Uli Führe mit dem Kinderchor Nienstedten & Band

E-Bass: Norbert Kujus, Schlagzeug: Thomas Planthaber,  
Piano: Frauke Grübner, Sprecher/Leitung: Kay Bärmann, Frauke Grübner

Ein Müller hatte drei Söhne, eine Mühle, einen Esel und einen Kater. Als er plötzlich starb, da waren sie ganz alleine ohne ihren Vater. So wurde schließlich das Erbe des Vaters unter den drei Brüdern aufgeteilt, wobei der Jüngste statt Künste nur den Kater erhielt. Er war enttäuscht, doch merkte er bald, dass dieser Kater eine wundervolle Eigenschaft hatte. Er kann sprechen und ist damit wertvoller als alles andere. Der schlaue Kater verschaffte seinem Herrn Ansehen und Reichtum und besiegte nebenbei noch einen bösen Zauberer!

Wir freuen uns über eine  
Spende am Ausgang!





Nienstedtener Kirche, Elbchausee 410

Freitag, 7. Juni, 20 Uhr

## Hamburger Ratsmusik

mit Johann Schops Geistlichen Konzerten

Hamburgs Städtepartnerschaft hat eine 400-jährige Geschichte: Der Dresdner Heinrich Schütz, schon zu Lebzeiten als der „allerbeste Teutsche Componist“ gepriesen, und der Hamburger Ratsmusiker Johann Schop reisen 1633 gemeinsam von Hamburg an den Königshof in Kopenhagen.

Ihr freundschaftlicher Austausch spiegelt sich in der stilistischen Nähe ihrer Musik, mitreißend und berührend interpretiert von den Spezialistenensembles Ælbgut (Dresden) und Hamburger Ratsmusik.



Eintritt: 15 € / 10 € ermäßigt, Verkauf an der Abendkasse

Sonntag, 14. Juli, 10 Uhr

## Musikalischer Gottesdienst

Mit Herz und Mund – 500 Jahre ev. Gesangbuch

Wir feiern 500 Jahre Gesangbuch mit einem Gottesdienst (s. S. 28 und 29).  
**Die Kantorei** und das **Streichorchester** führen einen spannenden Querschnitt durch unser Gesangbuch auf. Kommen Sie gerne und singen Sie mit!  
 Kirchenmusikerin Frauke Grübner und Pastor Tilmann Präckel

Nienstedtener Kirche, Elbchaussee 410



## Nienstedtener Sommerkonzerte

### Vorankündigung

**Freitag, 6. September, 20 Uhr**

### Singe Seele

Geistliche Barockmusik mit Werken von Johann Sebastian Bach, Heinrich Schütz, Dietrich Buxtehude u.a.

Alt: Anne-Beke Sonntag & Hamburg Barock

Leitung: Annegret Siedel

**Freitag, 13. September, 20 Uhr**

### Wir Drei

Liederabend mit Werken für Sopran, Bass und Klavier von Franz Schubert, Robert Schumann, Claude Debussy und Amy Beach

Sopran: Caroline Bruker, Bass: Sönke Tams Freier, Klavier: Henriette Zahn

**Freitag, 20. September, 20 Uhr**

### Zukunftsvisionen

Werke für Violine und Klavier von Ludwig van Beethoven, Paul Hindemith, Claude Debussy

Violine: Isabel Würdinger, Klavier: Johanna Wiedenbach



Auf der Flucht vor seinem revoltierenden Sohn Absalom lässt König David beim letzten Vorstadthaus die Schar seiner Begleiter anhalten. Dann überschreiten sie den Kidron und ziehen auf dem Weg zur Wüste weiter: „David aber ging den Ölberg hinan und weinte, und sein Haupt war verhüllt, und er ging barfuß. Auch alle vom Volk, die bei ihm waren, hatten ein jeder sein Haupt verhüllt und gingen hinan und weinten.“ Um ins Jordantal zu gelangen, muss Davids Trupp den Kamm passieren. Kurz danach begegnet ihnen Ziba und rüstet den Zug des Königs aus für den Marsch in die Wüste.

In Ezechiels Visionen von der Herrlichkeit des Gottes Israels tritt Gottes Gegenwart (Schechina), die im Allerheiligsten des Tempels wohnt, über die Schwelle, durchschreitet das Osttor und verlässt auf den Flügeln der Keruben die Stadt (Ez 11,22): „Und die Herrlichkeit des Herrn erhob sich aus der Stadt und stellte sich auf den Berg, der im Osten vor der Stadt liegt.“ Der Ölberg ist Inbegriff des Abschieds und des Heimatverlustes.

Schon seit vorisraelitischen Zeiten ist der Osthang des Ölbergs Begräbnisort. Die ältesten Gräber an der Kirche Dominus Fleuit waren von 1600–1300 v. Chr. durchgehend belegt. Am Osthang, am südlichen Passweg nach Jericho, liegt das neutestamentliche Bethanien, Heimat des Lazarus und seiner Schwestern Maria und Martha (Johannes 11f), sowie Simons des Aussätzigen; in Bethanien nahmen Jesus und seine Jünger während des letzten gemeinsamen Passafestes Quartier, um von dort aus mehrere Male in die Stadt zu pilgern (Markus 11,1).



## WIE ÖLBERG

Für die theologische Symbolik des Ölbergs ist seine Lage „gegenüber“ der Heiligen Stadt entscheidend: Pilgern und Reisenden eröffnet sich vom Ölberg gesehen der prächtige Blick auf Stadt und Tempel. Als ich mit einer Gemeindegruppe in Israel war, führte unser erster Weg in Jerusalem auf den Ölberg im Osten der Altstadt. Wir gingen den Ölberg hinab ins Tal zum Garten Gethsemane, immer mit Blick auf die Stadt. Der ganze Hang ein riesiger, uralter Friedhof. Hunderte, Tausende von Grabplatten, alle aus dem typischen hellen Sandstein gefertigt, dicht an dicht in langen Reihen, ein riesiges, wogendes Stelenfeld. Dem jüdischen Glauben zufolge wird der Messias, wenn



Der Ölberg bei Jerusalem

das Reich Gottes anbricht, von Osten her auf dem Ölberg erscheinen und die Toten erwecken. Deshalb haben die Gräber eine unbegrenzte Laufzeit. Heute gibt es dort keine verfügbaren Grabstellen mehr.

Als wir dort, mit dem Blick auf die Altstadt, zwischen den uralten Grabdeckeln stehen, beginnt Baruch, unser Reiseführer, aus seiner Familiengeschichte zu erzählen. Sein Vater, ein orthodoxer Hamburger Jude, war 1938 mit seinen Eltern nach Palästina ausgewandert. Die Familie erwarb beim Jerusalemer Oberrabbinat eine Grabstelle am Ölberg. Das war noch vor der Gründung des Staates Israel. Als der Großvater starb, konnte er dort nicht beigesetzt werden; Ostjerusalem gehörte zu Jordanien. Doch 1967, nach dem Sechs-Tage-Krieg, wurde es auf einmal möglich. Die Familie überführte den Sarg. Jahre nach seinem Tod erfüllte sie den Wunsch des Großvaters, den er, im festen Glauben an

die Auferstehung der Toten, geäußert hatte: auf dem Ölberg beigesetzt zu werden.

Wer hier, „im Angesicht des Tempels“, sein Grab hatte, durfte mit größerer Zuversicht als irgendwo sonst auf der Welt dem „Tag JHWHs“ entgegenblicken. Der Ölberg ist ein Ort von Ankunftsjubel (Palmsonntag) und Abschiedsschmerz (David, Jesu Himmelfahrt). Durch seine Rolle in Ezechiels Visionen von Auszug und Wiederkunft der „Herrlichkeit JHWHs“ geriet der Ölberg in den Fokus eschatologischer und messianischer Erwartungen: Hier erwarten Christen die Wiederkunft des „Menschensohnes“ und Juden die Auferstehung der Toten.

*Pastor Dr. Christoph Schroeder*

Der **HERR** heilt,  
die zerbrochenen  
**Herzens** sind,  
und verbindet ihre  
**Wunden.** «

PSALM 147,3

Monatsspruch  
AUGUST

2024

# „In de Küll“

**In de Küll  
dat Hart wahren  
Huut över Huut  
In'n Düüstern  
praat blieven  
för den Sommer  
Man denn  
ok bleuhen  
vull Höög un Möög**

***In der Kälte  
das Herz hüten  
Haut über Haut  
Im Dunkel  
bereit blieven  
für den Sommer  
Doch dann  
auch blühen  
voll Saft und Kraft***

Ik bün nu oolt. De Been loopt wat stökerig. Den Kopp fällt nich mehr so veel in; ook de Kolumne för den KANON fällt mi nich mehr so to. Dorüm, heff ik dacht, ik behölp mi för de tokamen Utgaven vun den KANON mit mien' lyrischen Schrievkraam un hang dor noch so'n beten wat as Interpretation achteran, wat mi »biweglangs« dorto infällt. »biweglangs« heff ik de Kolumne 2011 nöömt (No.16), wat översett so veel heet as *beim Weg entlang, nebenbei*.

Miene lyrischen Texte schriev ik op Platt un op Hoch. Dorbi is nich dat een de Översetten vun dat anner. Beid Varianten hebbt för mi datsülvige Gewicht; beid wiest, woans een Gedank, een lyrisch Bild in de een Spraak klingt un in de anner. Dit Gedicht vertellt vun de Blomen. Man kloor, dat sünd keen Lehrstücken för de Biologie. De Leser mutt dat, wenn he dor wat vun hebbewill, in sien Leven överdragen. In de Biologie



Bild: © Pixabay

geiht dat na de Johrstieden. In'n Winter treckt sik de Blomen trüch in ehr Zippeln, blievt in de Eer. Man denn, wenn de Sünn warmer warrt, denn kaamt se rut ut de Düüsternis, denn laat se sik vun de Sünn warmen un dankt mit bunte Blöden. In de Natur geiht dat »sienen Gang«. De Sommer kummt nich jeeds Johr exakt to de sülvige Tied, man doch ungefähr. Dor is Verlaat op.

Anners as bi de Minschen. Ok wi hebbt Tieden, wo wi uns lever verkrüupt. Ok wi mö-



Frühlingserwachen

öt uns Hart, uns Toversicht, uns Levensmoot  
wohren. Mööt uns in düüster Tieden umkieken  
na Frünnen, de uns Stütt un Stöön geevt. Man  
wi mööt oppassen, dat uns Düüsternis nich  
en Deel vun uns Natur warrt; dat wi höört un  
seht un begriep, wenn de Jammer vörbi is un  
wi wedder lachen un uns Navers un Frünnen  
Moot maken köönt. Nix is leger as levenslange  
Miesepeterigkeit.

*Bolko Bullerdiek*

---

*praat = bereit*  
*Zibbeln = Zwiebeln,*  
*Stütt un Stöön = Stütze und Halt*  
*Höög = Freude,*  
*Fest, Möög = Lust, Können, Geschmack /*  
*vgl. Römer 12,15*



©Johannes Paetzold

## 75 Jahre Flottbeker Kantorei

### Ein gesungenes Glaubensbekenntnis!

„Singet dem Herrn ein neues Lied!“ Dieser Aufforderung aus Psalm 98 kommen die Sängerinnen und Sänger der Flottbeker Kantorei seit nun 75 Jahren mit einer überwältigenden Treue, einem hohen Engagement und größter Motivation nach. In Zeiten, in denen sich immer weniger Menschen in Vereinen, Parteien, Kirchengemeinden oder anderen ehrenamtlichen Einrichtungen engagieren, scheint das gemeinsame Singen im Chor nach wie vor für viele ein wichtiger Anker zu sein. Woran liegt das?

**A**us meiner Sicht gibt es drei wesentliche Punkte, die die Stabilität und Strahlkraft der Chorarbeit in unseren Gemeinden ausmachen: Das gemeinsame Musizieren stiftet **Gemeinschaft!** An einem (Kunst-)Werk über einen längeren Zeitraum gemeinsam zu arbeiten, verbindet unabhängig von unterschiedlichen Lebenserfahrungen, politischen Auffassungen oder aktuellen Befindlichkeiten. Die Erfahrung, mit seiner Stimme in einem großen Klang

aufzugehen, ist für viele Menschen ein einmaliges Erlebnis und verbindet. Deswegen überrascht es auch nicht, dass in Chören so viele Freundschaften entstehen und das ehrenamtliche Engagement vieler Sängerinnen und Sänger weit über die wöchentliche Chorprobe hinausgeht.

Ein weiterer wesentlicher Punkt ist die **Verkündigung**. In unserer, sich von der Kirche immer weiter entfernenden Gesellschaft gibt es nach wie vor ein großes Interesse an Spiritualität. Chorproben können ein Ort sein, an dem sich Menschen musizierend mit den Inhalten unseres Glaubens beschäftigen, dabei aber selbst über Nähe und Distanz entscheiden. Und gleichzeitig sind unsere Sängerinnen und Sänger klingende Botschafterinnen und Botschafter!

Der dritte und vielleicht wichtigste Punkt ist aber das **Singen** selbst, denn es ist die wohl persönlichste Ausdrucksform des Menschen. Beim richtigen Singen ist der ganze Körper und Geist aktiv und das Singen kann uns auf einmalige Art und Weise in Euphorie versetzen. Es zählt zu den

schönsten Momenten in meiner Arbeit als Kantor, nach einer gelungenen Aufführung in die glücklichen Gesichter unserer Kantorei zu blicken. Dass die 75-jährige Geschichte der Flottbeker Kantorei von nur einem Chorleiter und einer Chorleiterin geprägt wurde, ist herausragend, es zeugt von einer großartigen und kontinuierlichen Arbeit, und es lohnt sich, darauf zurückzublicken.

Als Professor Ulrich Baudach im Jahr 1949 zum neuen Kantor an der Flottbeker Kirche gewählt wurde, fand er dort eine interessierte und musikalische Gemeinde vor, aber noch keinen Chor. Das sollte sich bereits zum Reformations-tag 1949 ändern, der von ehemaligen Mitgliedern des sogenannten „Gemeindesingens“ und Mitgliedern des Jugendkreises musikalisch gestaltet wurde – die Geburtsstunde der Flottbeker Kantorei! Noch im gleichen Jahr trat der Chor im Weihnachtsgottesdienst mit Buxtehudes Kantate *In dulci jubilo* auf und es bildete sich schnell ein fester Chor-Kern, dessen Hauptaufgabe die kirchenmusikalische Gestaltung der Gottesdienste war. Ein besonderer Einschnitt in der Geschichte der Kantorei war der 30. September 1962, an dem die Kantorei Händels „Messiah“ als erstes abendfüllendes Oratorium aufführte. Wie passend, dass wir uns dieses großartige Werk auch im Dezember 2024 vornehmen werden! Das Ensemble wuchs weiter an und seit Mitte der 1970er Jahre gesellte sich das ebenfalls von Prof. Baudach gegründete Flottbeker Kammerorchester an die Seite des Chores, was nun bedeutete, dass große Aufführungen allein aus der Gemeinde heraus und ohne zugekauftes Profi-orchester möglich waren.

1985 übernahm dann Astrid Grille das Flottbeker Kantorat und prägte das musikalische Leben in unserer Gemeinde in den folgenden 35 Jahren

auf einmalige Art und Weise. Sie erweiterte das kirchenmusikalische Angebot an der Flottbeker Kirche insbesondere im Bereich der Nachwuchsarbeit und legte damit den Grundstein dafür, dass wir noch heute eine so aktive und abwechslungs-



reiche Kirchenmusik haben. Sie gründete einen Jugendchor, aus dem der heutige Flottbeker Kammerchor hervorging, die Kinderchöre und später auch den Knaben- und Mädchenchor, die schon bald die Aufführungen der Kantorei unterstützen sollten. Die Kantorei entwickelte sich unter ihrer Leitung zu einem großen oratorischen Chor und unternahm nun auch regelmäßig Konzertreisen im In- und Ausland (beispielsweise nach Israel, Spanien und in die USA). Als Anerkennung für ihre hervorragende Arbeit erhielt sie 2003 den Titel der Kirchenmusikdirektorin.

Diese Arbeit seit September 2020 weiterführen zu dürfen, erfüllt mich mit großem Stolz, und ich bin dankbar, in einer so musikalischen Gemeinde arbeiten zu dürfen. Zum 35. Jubiläum der Kantorei schrieb Prof. Ulrich Baudach: „Eine Tradition ist nur so viel wert, wie sie impulsgebend in Gegenwart und Zukunft hineinzuwirken vermag.“ Dass diese Tradition in der Flottbeker Kantorei nach wie vor so lebendig gelebt wird, ist ein großes Geschenk! Herzlichen Glückwunsch, liebe Flottbeker Kantorei!

*Euer Kantor Simon Obermeier*

## Gründungsgedenken im Bugenhagenhaus

### Namensplakette eingeweiht

In nachösterlicher Zeit wurde am **2. April** feierlich die Tafel in Erinnerung an die Gründerinnen und Gründer des Bugenhagenhauses enthüllt. Pastorin Lohse, die durch die Feierlichkeit führte, erinnerte sich noch gut an das alte Haus, das seit den 1950er Jahren ein Haus war, in das Menschen in der Regel aus dem Stadtteil einzogen. Es war ein gemeinsamer Ort, an dem Menschen auf gute Weise gemeinsam alt werden konnten. Doch die ursprüngliche Idee reichte nicht mehr für ein modernes Pflegeheim. Etwas Neues, richtig Gutes, sollte entstehen mit Blick auf die Situation wie den Geldbeutel der hier Wohnenden, die Mitarbeitenden und das Leben der Kirchengemeinde. Pastor Dr. Lembke übernahm die Führung in diesem Prozess und trieb die Entwicklung voran. Immer wieder wurden die Träume und Ideen mit den realen Bedingungen konfrontiert. Das klappte manchmal sehr auseinander. Und es brauchte viel Geisteskraft. Ein anregender und zugleich mühsamer Weg. Vor allem ging dies nicht allein! Der damalige Kirchenvorstand und Mitarbeiterinnen des Hauses, die damalige Leitung des Bugenhagenhauses, Frau Hergoss, dachten mit. Dazu gehörte besonders Herr Hampe und der inzwischen verstorbene Herr Professor Jürgen Freytag, der sich dieses Projekt im Laufe der Zeit ganz zu eigen machte. Professor Freytag hat dieses Projekt gelebt! Und zwar nicht nur dieses Haus, das dann 2011 eingeweiht werden konnte, sondern den gesamten Bugenhagen-Campus! Mit der 2006 gegründeten



Bilder: Matti Schindehütte

ten Dependence einer „Schule unterm Kirchturm“, der 2007 eingeweihten Jugendkirche, abgenabelt aus der Gemeindefarbeit, der Gestaltung und Pflege des Außengeländes, des Schulhofes, der Einrichtung, Besetzung und Unterstützung der Mitarbeiterstelle, einer Vernetzungsstelle für die hier versammelten Einrichtungen, der zu einer lebendigen Stadtteil-diakonie wurde. Ja, überhaupt zu einem lebendigen Ort, der den diakonischen Gedanken ausstrahlen kann.

2012 konnte dann auch das sogenannte Service-Wohnen bezogen werden und das I-Tüpfelchen: Kita und Senioren zogen gemeinsam in die Wohnungen des Service-Wohnens.

Dieses Projekt, das schon vor über 20 Jahren seinen Anfang nahm, hat sich entwickelt mit so mancher Überraschung und Wendung, an die anfangs keiner gedacht hatte. Auch der Friedhof gehört inzwischen wie selbstverständlich zu diesem kirchlichen Ensemble. Auf den jährlich stattfindenden Campusfesten lässt sich etwas davon erleben.

Herr Benthack hat für die Gedenktafel einen Satz im Buch Jesus Sirach gefunden: „Halte dein Wort nicht zurück, wenn Du anderen damit helfen kannst!“

Erinnert wurde auch an die Zeit, in der sich

die Planenden hilflos fühlten und man nicht weiter wusste. Aber dann gab es wieder eine Art Ostern, als Herr Ralph Beyer seinen professionellen Blick auf das Bugenhagenhaus legte. Mit seiner Hilfe entstand ein konkretes Konzept mit Finanzierungsmöglichkeiten, und fast nebenbei nahm man sich auch des Schulumbaus an. Zu dem Planungs-Trio kam die fachkundige Hilfe zweier Freunde von Professor Freytag: der Herren Hess und Warner. Beide haben mit Wort und Tat das Projekt Bugenhagenhaus weiter betrieben, und alle fünf haben sich dabei großartig verstanden. Als in der Frage der Trägerschaft das gesamte Projekt dann fast doch noch zu scheitern drohte, trat Herr Gerecke auf den Plan und hauchte dem Projekt mit der Pfllegediakonie wieder österliche Freude ein. Damit war die „Gang“ geboren und lebte über die Jah-



re weiter, traf sich, entwickelte Ideen, half und hatte immer wieder Worte und Taten – von der Röderstiftung über Herrn Hess sowie im Wirken von Herrn März und Frau Seefeld.

Ein Zusammenspiel von Kirchenkreis, Pfllegediakonie und Kirchengemeinde ist kein Selbstgänger, dazu braucht es Verbindungsmenschen wie Frau Pastorin von der Heyde, die sich mit ihrem Engagement für das Bugenhagenhaus einbrachte.

Die feierliche Stunde schloss mit einem Gebet für die Mitarbeitenden, der Bitte um Bewahrung von Freundschaft, um klare Worte, Hilfe und Taten, die der Gemeinschaft guttun, sowie dem Gedenken an das verstorbene Ehepaar Regine und Prof. Jürgen Freytag.

*Pastor Dr. Matti Schindehütte  
und Pastorin Carina Lohse*



Lebensräume für Persönlichkeiten

Haus Flottbek-  
Nienstedten

## Die Vielfalt des Lebens bewahren.

Im Hamburger Westen steht unser Haus für persönliche Atmosphäre und lebendiges Miteinander. Wir bieten einen Lebensrahmen der Sicherheit und Geborgenheit. Tag für Tag geht es um Teilhabe, Aktivität und Wohlfühlen. Wer irgendwann nicht mehr aktiv teilnehmen kann, ist bei uns dennoch dabei und willkommen. Persönlich, selbstbestimmt und geborgen.

Haus Flottbek-Nienstedten gGmbH  
Vogt-Groth-Weg 27 | 22609 Hamburg  
Telefon 040/800 977-0  
[www.haus-flottbek-nienstedten.de](http://www.haus-flottbek-nienstedten.de)



Pfllegediakonie

## Das Campus-Sommerfest steht an– am Sonnabend, dem 29. Juni, 14 – 17 Uhr



Bild: © Hannah Wilden

Nach dem erfolgreichen Campusfest im vergangenen Jahr hat sich inzwischen wieder ein Team aus Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen aus den verschiedenen Einrichtungen auf dem Bugenhagen-Campus daran gemacht, das bei Alt und Jung beliebte Fest für dieses Jahr neu zu planen. Diesmal werden in den Eröffnungsgottesdienst (14 Uhr Jugendkirche) sowohl Kinder als auch Senioren durch einen gemeinsamen Chor musikalisch mit eingebunden. Es soll ein sichtbares Zeichen gleich am Anfang sein, dass auf dem Campus das Miteinander der Generationen von ganz besonderer Wichtigkeit ist. Danach geht es wie gewohnt mit einem bunten Programm weiter.

So gibt es u.a. wieder viele Spielangebote für Kinder mit einer Neuerung: Diesmal wird es einen Geschwisterrabatt bei den Spielkarten geben. Das Campusfest lädt auch wieder an unterschiedlichen Orten zum Verweilen bei Essen und Trinken ein. Und natürlich auch wieder zu Konzerten. Ob Jung oder Alt – für jeden wird etwas dabei sein. Die gleichzeitig stattfindende Fussball-Europameisterschaft in Deutschland wird natürlich in das bevorstehende Fest mit einfließen. Besucherinnen und Besucher dürfen sich überraschen lassen.

► Weitere Informationen erteilt  
Stefan März (Tel.: 89807973, E-Mail:  
[stefan.maerz@kirche-in-flottbek.de](mailto:stefan.maerz@kirche-in-flottbek.de)).

*Stefan März*



## David und Goliath

Gottesdienst zur biblischen Erzählung von David und Goliath  
am Sonntag, 7. Juli, 10 Uhr, mit der Flottbeker Kurrende

Bild: Jeff Jacobs, auf Pixabay



**K**önig David sang gerne, viel und vermutlich auch sehr gut. Jedenfalls konnte er mit seinem Gesang als junger Mann König Saul, der unter Depressionen litt, helfen. So wird es im 1. Samuelbuch erzählt.

Vielleicht half ihm auch sein Gesang, den so wichtigen Mut zu finden, dem angsteinflößenden Goliath entgegenzutreten. Die Kurrende wird singen und uns erzählen, wie es vielleicht gewesen sein mag. Sie wird uns auch erzählen, dass die, die andere erniedrigen und furchteinflößend auftreten, damit nicht zwangsläufig das erreichen, was sie möchten. Mit Gottes Hilfe haben Menschen wie der Hirtenjunge David ihnen etwas entgegenzusetzen, womit die Großtöner nicht rechnen. Wie ermutigend!

*Kantor Simon Obermeier und  
Pastorin Carina Lohse*

## Reisesegen

Gottesdienst am Sonntag vor den Sommerferien  
mit dem Kinderchor um 10 Uhr

Der Kinderchor unter der Leitung von Stefanie Moll-von Blanckenburg nimmt uns am **14. Juli um 10 Uhr** mit auf einen Weg aus der vertrauten Umgebung hinaus ins Ungewisse. Jakob löst sich von zu Hause, erfährt Begleitung, mit der er nicht gerechnet hat, und stößt auf Hindernisse, mit denen er umgehen muss. Wenn einer eine Reise tut ...

Gott segne und behüte dich!  
Gott sei vor dir, um dir die Richtung zu zeigen.  
Gott sei hinter dir, dass dir niemand in den Rücken fällt.  
Gott sei über dir, dass dir der Himmel nicht auf den Kopf fällt.  
Gott sei unter dir, dass du nicht in die Grube fällst.  
Gott sei neben dir, dass du dich nicht verlassen fühlst.  
Gott segne dich und behüte dich.

*Pastorin Carina Lohse und  
Stefanie Moll-von Blanckenburg*



## Ein paar Tage in Gemeinschaft

### Amrum – Wer kommt mit?

Wir wollen zu Beginn der Sommerferien ein paar Tage gemeinsam verbringen. Aktiv gegen Einsamkeit. Dieses Jahr auf Amrum – nicht am Ratzeburger See.

**V**on **Sonnabend, dem 20., bis Donnerstag, dem 25. Juli**, ist ein Friesenhaus mit kleinem Garten am Rande der Fußgängerzone von Norddorf für uns gebucht. Ein Haus mit sanitären Gemeinschaftsanlagen.

Ein Ort für Gemeinschaft, Kreativität, Spiel, Sport, Wandern oder einfach die Seele baumeln zu lassen. Für die Verpflegung sorgen wir gemeinschaftlich.

Wir bieten eine Freizeit für jeden. Und wir meinen jeden, der ein paar Tage Zeit genießen möchte – ein paar Tage in Gemeinschaft. Kosten entstehen für Kost und Logis in Höhe von € 250,- für Erwachsene, € 150,- für Jugendliche, Kinder bis 10 Jahre € 100,- und Kinder bis 3 Jahre sind kosten-

frei. Nicht enthalten sind die Reisekosten; die An- und Abreise organisiert jeder selbst. Wir unterstützen bei Mitfahrgelegenheiten.

Sind Sie alleine oder möchten mit Ihren Kindern oder vielleicht Enkelkindern mitkommen? Oder gibt es Jugendliche, die mit ihren besten Freunden Amrum erobern möchten?

► **Melden Sie sich / meldet Ihr Euch bei Frau Haberhausen oder Pastorin Carina Lohse für nähere**

**Auskünfte. Und nicht zu lange warten: die Plätze sind limitiert und die Fährplätze müssen frühzeitig gebucht werden!**

*Pastorin Carina Lohse  
und Anke Haberhausen*

## Provokation als Ruf Gottes

### Predigtreihe zu den Propheten

„Wer Visionen hat, der soll zum Arzt gehen“, dieses Zitat wird mit Kanzler Helmut Schmidt in Verbindung gebracht. Und doch sind es in der Bibel gerade die Propheten, die den Menschen mit ihren Bildern und Botschaften eine entscheidende Wende bringen. Sie kennen sich aus mit dem, was uns bewegt. Sie rütteln uns wach und sie legen den Finger in die Wunde. Propheten holen Gott zurück in die Mitte unseres Lebens. Und sie haben uns auch heute noch etwas zu sagen. An vier Sonntagen lassen wir die Propheten zu uns sprechen und stellen uns dabei auch die Frage, wie wir heute prophetisch wirken können.

*Pastor Dr. Matti Schindehütte*

#### 28. Juli:

„Der Löwe brüllt – der Prophet Amos rüttelt wach“, Pastorin Carina Lohse

#### 4. August:

„Sackgasse mit Wendehammer – der Prophet Ezechiel“, Pastor Dr. Matti Schindehütte

#### 11. August:

„Von Vorbildern und falschen Propheten – Propheten unserer Tage“, Pastor Dr. Matti Schindehütte

#### 18. August:

„Gott lässt sich finden – der Prophet Jesaja weiß, was geht“, Pastorin Carina Lohse

## Schulanfang

### Start in einen neuen Lebensabschnitt – Gesegnet geht es leichter!

**A**m Sonntag, dem **1. September, um 17 Uhr** laden wir in die Flottbeker Kirche die Kinder mit ihren Familien ein, die in eine weiterführende Schule kommen.

Am Montag, dem **2. September, um 17 Uhr** freuen wir uns auf alle Kinder, die in die Schule kommen, in die erste Klasse oder in die Vorschule.

„Segen schmeckt süß“ sagte einmal ein Kitakind zu mir. Und ein anderes: „Weißt Du, Frau Lohse, da kriecht etwas Gutes in dich hinein und macht dich froh!“ Und ein weiteres fragt: „Stimmt es, wie meine Mama sagt, dass Gott mir hilft, dass ich mich vor dem Neuen

nicht fürchten muss?“ Vielleicht von allem etwas und womöglich noch mehr! Kommt und probiert es aus!

*Pastorin Carina Lohse*



## Gemeindefest 2024

Sonntag, 8. September von 10 – 15 Uhr.



Bild: © Johannes Paetzold



Bild: © Tina Janson

**W**ir wollen in Flottbek mal wieder ein Gemeindefest ohne Regen oder vielleicht etwas wärmer als in den letzten Jahren feiern. Deshalb haben wir uns in diesem Jahr für einen Sonntag Anfang September entschieden. Der Termin steht fest: **Sonntag, 8. September von 10 – 15 Uhr.**

So kommt es, dass in diesem Jahr unser Fest mit dem Tag des offenen Denkmals zusammenfallen wird. Denk mal. Wir haben in unserer Gemeinde zwei Denkmäler, die Friedhofskapelle und unsere schöne Kirche. Unsere Kirche werden wir an diesem Tag besonders in den Mittelpunkt nehmen. Von 10 Uhr bis 15 Uhr wird rund um die Flottbeker Kirche ein Markt, auch Flohmarkt, stattfinden, der bei der Flottbeker Kirche beginnt, sich über die Denkmalswiese (Denk mal) erstreckt und auf der Kreuzung vor und in der Kita Seestraße endet.

Wir bauen auf der Straße vor der Kirche wieder eine Bühne auf, wo im Anschluss an den Gottesdienst um 10 Uhr zahlreiche Angebote

die Besucher erwarten: Flottbrass, Kinderchor, Alte Knaben, GoVoices Gospel, Kantorei.

Wir wollen viele Möglichkeiten der Begegnung für Jung und Alt schaffen: Kinderschminken, Keramikmalerei, Filzen, Schätzfrage, Glücksrad und Bücher, Flohmarktstände, Kränze binden, Holzwürmer, Mitmach-Angebote. Auf der Kirchenwiese werden wir wieder den „Menschenkicker“ für Kinder aufbauen. Auch Turmbesteigung, Grillwürste, Kaffee, Kuchen und vieles mehr wird zum Programm gehören.

Wenn Sie selbst einen Flohmarktstand eröffnen wollen oder mithelfen können/wollen beim Auf- und Abbau, wenden Sie sich bitte an das Kirchenbüro bzw. den Organisator

**Organisator Johannes Paetzold, E-Mail:**  
[paetzold.johannes@t-online.de](mailto:paetzold.johannes@t-online.de), Mobil: 0160 9013 2118

Der Gesamterlös der Veranstaltung fließt in die Renovierung der Tür unserer Flottbeker Kirche.

*Johannes Paetzold*

## Vielfältige Angebote auf dem Campus

### Literaturkreis, PC- und Handy-Sprechstunde, Plattdeutsche Gruppe

**A**uf dem Bugenhagen-Campus in Groß Flottbek gibt es immer wieder vielseitige Angebote und Gruppen für älter werdende Menschen, an denen man sich bei Interesse beteiligen kann.

So ist es u.a. möglich, neu in einen Literaturkreis einzusteigen, der sich immer an einem Dienstagnachmittag im Monat in der Zeit von 16 bis 18 Uhr trifft. Auch bei der sogenannten „PC- und Handy-Sprechstunde“ (ca. alle drei Wochen in der Zeit von **11:00 – 13:30 Uhr**) an einem Donnerstag sind Neue stets willkommen. Hier kann man alle Fragen im Umgang u.a. mit einem Smartphone stellen und unkompliziert Hilfe bei aktuellen Problemen bekommen. Herr Heitzig – ein Ehrenamtlicher aus Groß Flottbek – hilft gern. Außerdem sind nach der Erfahrung der letzten Wochen auch die Ratschläge der Teilnehmenden im Alltag mit PC und Handy immer wieder hilfreich.

Ganz neu wird sich ab dem 20. August unter der Leitung von Ellen Pfohl eine Gruppe gründen, in der Menschen plattdeutsch sprechen können. Die Gruppe trifft sich dann immer am 3. Dienstag im Monat von 14:30 – 15:30 Uhr.

► **Interessierte Plattsacker können sich wie bei allen Angeboten direkt an Stefan März, Tel: 89807973, wenden.**

*Stefan März*



## „Ja, ich will euch tragen bis zum Alter hin.“ (EG 380)

Diakoniestation Flottbek-Nienstedten

Zu den Angeboten unserer Kirchengemeinde gehört die Diakoniestation in der Osdorfer Landstraße 17. Wer hier klingelt, den begrüßen freundliche Menschen, die schnell mit einem ins Gespräch kommen. So wie Leiterin Martina Kossol, die betont, dass sich das Angebot auch an pflegende Angehörige richtet. Rund 40 Mitarbeitende sind täglich zu den Menschen unterwegs. Rund 120 Pflegekunden werden so in der Region Flottbek und Nienstedten zu Hause individuell betreut.

Die Dienstleistungen drehen sich um alles, was mit Pflege zu tun hat: ob Einkaufshilfe, häusliche Krankenpflege, Wundmanagement oder Altenpflege – die Diakoniestation hilft dabei, noch lange so eigenständig wie möglich zu bleiben.

Sie betreuen auch die barrierefreien „Seniorenwohnungen mit Service“, die die Martha Stiftung am Blankeneser Bahnhof unterhält. Die Pflege von an Demenz erkrankten Menschen und deren Angehörigen bildet einen besonderen Schwerpunkt in der Betreuung der Demenz-WG in der Hospitalstraße.

Hinzu kommt ein Kreis an geschulten ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die durch die Stadt gefördert werden. Diese bieten besondere Hilfeleistungen sowohl im



eigenen zu Hause als auch in beiden regionalen Betreuungsgruppen an, die wöchentlich stattfinden.

► Fragen zur ambulanten Pflege und den genannten Angeboten lassen sich direkt klären im persönlichen Gespräch, Tel.: **8227440** oder über Instagram: **@diakoniestation\_flottbek2**

*Pastor Dr. Matti Schindehütte*



Kirche in Flottbek

Taufen

[Redacted form for baptism]

Bestattungen

[Redacted form for burials]



Kirche in Nienstedten

Taufen

[Redacted form for baptism]

Bestattungen

[Redacted form for burials]



### Kirche in Flottbek

Pastorat, Bei der Flottbeker Kirche 4 (wenn nicht anders vermerkt)

4. Montag im Monat	15:00 – 17:00 Uhr	<b>Gesprächskreis Demenz</b> – für Angehörige von Menschen mit Demenz, Alzheimer Gesellschaft Hamburg e.V., Kontakt Brigitte Samson Tel. 8993757
Dienstag	10:30 – 11:30 Uhr	<b>Bibelgespräch</b> Information über das Kirchenbüro: Tel. 828819
Mittwoch	09:00 – 12:30 Uhr	<b>Handwerkergruppe „Die Holzwürmer“</b> Holzwerkstatt Ganztagsgrundschule Franzosenkoppel 118, Information: Dieter Koop, Tel. 8903616
Donnerstag	17:30 Uhr	<b>Abendandacht – Friedensgebet</b> Information über das Kirchenbüro: Tel. 828819
Donnerstag	20:00 – 21:30 Uhr	<b>Tanzgruppe:</b> Internat. Folklore- und Gemeinschaftstänze Ort: Seestraße 1, Information: Ute Lüchow, Tel. 827643
2. Donnerstag im Monat	14:30 – 16:30 Uhr	<b>Handarbeitsgruppe „Mit Hand und Herz“</b> Leitung: Susanne Seefeldt, Tel. 38019847



### Kirche in Nienstedten

Gemeindehaus, Elbchausee 406 (wenn nicht anders vermerkt)

4. Montag im Monat	20:00 – 21:30 Uhr	<b>Tansania-Gruppe:</b> Wir engagieren uns für das «Karagwe University College Projekt» (KARUCO), Information: Dr. Christoph Weinhardt, Tel. 0176 32716562
2. Dienstag im Monat	10:30 – 12:00 Uhr	<b>Bibelgesprächskreis</b> Information: Pastor Tilmann Präckel, Tel. 829017
3. Dienstag im Monat	17:30 – 19:30 Uhr	<b>Frauenkreis</b> Information: Ursula Gesche, Tel. 826012
18. Juni		<b>Geschichte, Inhalt und Widersprüche: 75 Jahre Grundgesetz</b> (mit Ehepaar Wieske)
Juli		<b>Ausflug</b>
20. August		<b>Estland und andere sommerliche Reiseziele / Sommerfest</b>

## Gemeindenachmittage in Nienstedten

Jeden Dienstag von 15–17 Uhr laden wir Sie herzlich ein in unser **Gemeindehaus** an der Elbchaussee 406! Die Nachmittage sind für jeden offen und werden von einem kleinen Team im Wechsel vorbereitet. Gern dürfen Sie auch den **Fahrdienst** in Anspruch nehmen: Dafür melden sie sich bitte bis Dienstagmittag 12 Uhr im Kirchenbüro an: Tel. 828744.

- 04.06. Kunstforum matthäus: Sissinghurst Castle Garden: Vita Sackville-West und die Idee der „Gartenräume“**  
mit Katrin Plümpe M.A., Pastorin Vera Lindemann
- 
- 30.07. TOPP IM KOPP**  
mit Erika Wiede, Antje Schnor, Margot Arnemann-Zschaage
- 
- 18.06. Spielenachmittag**  
mit Antje Schnor, Margot Arnemann-Zschaage
- 
- 25.06. Café im Garten**  
mit Pastorin Vera Lindemann, Margot Arnemann-Zschaage, Antje Schnor, Anna Diebel, Hildegard Schack, s. S. 31
- 
- 02.07. Sommerpause – kein Angebot!**
- 
- 09.07. BINGO-SPASS**  
mit Lara Engelbrecht, Antje Schnor, Margot Arnemann-Zschaage
- 
- 16.07. Café im Garten**  
mit Pastor Dr. Christoph Schroeder, Antje Schnor, Anna Diebel, Hildegard Schack, s. S. 31
- 
- 23.07. Spielenachmittag**  
mit Antje Schnor, Margot Arnemann-Zschaage
- 
- 30.07. TOPP IM KOPP**  
mit Erika Wiede, Antje Schnor, Margot Arnemann-Zschaage
- 
- 06.08. Kunstforum matthäus: Kinetische Architektur**  
mit Dr. Michael Rüdiger, Diakon Kay Bärmann
- 
- 13.08. Café im Garten**  
mit Pastor Tilmann Präckel, Antje Schnor, Margot Arnemann-Zschaage, Hildegard Schack, s. S. 31
- 
- 20.08. Spielenachmittag**  
mit Kay Bärmann, Margot Arnemann-Zschaage
- 
- 27.08. TOPP IM KOPP**  
mit Erika Wiede, Antje Schnor, Margot Arnemann-Zschaage
- 
- 03.09. Kunstforum matthäus: Der bewegte Raum: Prozesse der Dynamisierung in der brutalistischen Architektur**  
mit Dr. Jochen Schröder, Pastor Dr. Christoph Schroeder



## Kirche in Flottbek

Bughagen-Campus, Bei der Flottbeker Mühle 25a (wenn nicht anders vermerkt)

1. und 3. Dienstag im Monat	17:00 – 18:00 Uhr	<b>Nachbarschaftschor</b> , neue und alte deutsche Musik, Information: Stefan März, Tel. 89807973
2. Dienstag im Monat	19:00 – 20:30 Uhr	<b>Kultur auf dem Campus</b> , Konzerte, Lesungen, Vorträge zu unterschiedlichen Themen Leitung: Stefan März, Tel. 89807973, E-Mail: stefan.maerz@kirche-in-flottbek.de
2. Dienstag im Monat	16:00 – 18:00 Uhr	<b>Literaturkreis 2</b> , Information: Stefan März (s.o.)
4. Dienstag im Monat	15:00 – 16:00 Uhr	<b>Biografisches Erzählen</b> , Leitung: Stefan März (s.o.)
Mittwoch	17:15 – 18:00 Uhr	<b>Qi Gong (chinesische Heilgymnastik)</b> , Gemeindesaal, Seestr. 1, Anneke Haberhausen, Tel. 820600
1. Mittwoch im Monat	10:00 – 11:30 Uhr	<b>Marktfrühstück</b> , Leitung: Das Marktfrühstück-Team, Bei der Flottbeker Kirche 2 - Bitte im Kirchenbüro anmelden!
2. Mittwoch im Monat	17:30 – 19:00 Uhr	<b>Flottbeker Freizeittreff</b> , Verabredungen zu gemeinsamen Aktivitäten und Unternehmungen, Leitung: Stefan März (s.o.)
3. Mittwoch im Monat	15:00 – 15:30 Uhr	<b>Campus-Café</b> , Gemütliches Beisammensein mit verschiedenen Themen und Gästen, Leitung: Stefan März (s.o.)
3. Mittwoch im Monat	15:30 – 17:00 Uhr	<b>Altherrenkreis</b> , Pastorat, Bei der Flottbeker Kirche 4, Leitung: Pastor Dr. Matti Schindehütte
3. Mittwoch im Monat	19:00 – 20:30 Uhr	<b>Büchertreff</b> , Austausch über neue Bücher und Lieblingsbücher, Leitung: Stefan März
Donnerstag	09:45 – 10:30 Uhr	<b>Qi Gong (chinesische Heilgymnastik)</b> , Konfirmandenraum, Bei der Flottbeker Kirche 2, Anneke Haberhausen (s.o.)
1. und 3. Donnerstag im Monat	16:00 – 17:00 Uhr	<b>Bugi-Chor</b> , Volksmusik, bekannte Schlager, Information: Stefan März, Tel. 89807973
3. Donnerstag im Monat	10:00 – 11:00 Uhr	<b>Männerfrühstück</b> , Leitung: Stefan März (s.o.)
4. Donnerstag im Monat	15.45 – 16.30 Uhr	<b>Erzählrunde an der Bughagenschule</b> Leitung: Stefan März (s.o.)
2. Freitag im Monat		Männergruppe, Pastorat, Bei der Flottbeker Kirche 4, Information: Dieter Wilbert, Tel. 875861
3. Sonntag im Monat	15:00 – 18:00 Uhr	<b>Spielenachmittag für Skat, Canasta usw.</b> , Pastorat, Bei der Flottbeker Kirche 4, Information: Kirchenbüro, Tel. 82 88 19

**Kirche in Nienstedten**

Gemeindehaus, Elbchausee 406 (Zugang von der Hasselmannstr.)

4. Freitag im Monat	15:00 - 16:30 Uhr	<b>Gruppe 60+</b> 14. Juni, 19. Juli, 30. August Info: Kay Bärmann, Tel. 43267466, Mobil: 0173 1782661
------------------------	----------------------	---

**DIE WOCHEN DER KIRCHENMUSIK****Kirche in Flottbek**

Saal des Gemeindehauses, Seestraße 1 - Information: Simon Obermeier, Tel. 828819 (über Kirchenbüro)

Montag	15:15 - 16:00 Uhr	<b>Kinderchor</b> (1. und 2. Klasse)
Montag	15:15 - 16:15 Uhr	<b>Flottbeker Kurrende</b> (3. und 4. Klasse) im Konfi-Raum, Bei der Flottbeker Kirche 2
Montag	19:30 - 21:15 Uhr	<b>GoVoices</b> , Flottbeker Gospelchor Ulf Saure, Tel. 04832 6000975 oder E-Mail: ulf.saure@gmail.com Stefanie Moll-von Blanckenburg, Tel. 820206
	20:00 - 22:00 Uhr	<b>Alte Knaben Chor</b> (Flottbeker Männerchor) Wolf-Henning von Blanckenburg, Tel. 820206 oder E-Mail: mollblanckenburg@t-online.de.
Montag	20:00 - 22:00 Uhr	<b>Brass-Ensemble «Flottbrass»</b> , Kirche, Leitung: Marco Schröder, Info: Michael Mackprang, Tel. 8229106
Dienstag	18:15 - 19:45 Uhr	<b>Jugendchor</b> Leitung: Simon Obermeier
Dienstag	20:00 - 22:00 Uhr	<b>Kantorei</b> Leitung: Simon Obermeier
Mittwoch	19:30 - 21:30 Uhr	<b>Flottbeker Kammerorchester</b>
Freitag	11:00 - 12:30 Uhr	<b>„11-Uhr-Chor“</b> Leitung: Simon Obermeier, Flottbeker Kirche, Bei der Flottbeker Kirche 2

**Kirche in Nienstedten**

Gemeindehaus, Elbchausee 406 - Information: Frauke Grübner, Tel. 82279704

Dienstag, 14-tägig	18:15 - 19:45 Uhr	<b>Streicherorchester</b>
Dienstag	20:00 - 21:45 Uhr	<b>Gospelchor</b>
Mittwoch	20:00 - 21:45 Uhr	<b>Kantorei</b>
Donnerstag	16:30 - 17:30 Uhr	<b>Kinderchor I und II</b> von 6 bis 12 Jahren

**Kirche in Flottbek**

Jugendturm der Bugenhagenkirche, Bei der Flottbeker Mühle 28

Donnerstag	19:00 Uhr	Gruppenleiter/-innen-Gruppe Diakonin Katja Lützenkirchen, Tel. 0151 51021799
------------	-----------	---

**Kirche in Nienstedten**

Jugendhaus am Nienstedtener Marktplatz 19

Am 1. Mittwoch des Monats	von 18:00 - 21:00 Uhr	<b>JUGENDGRUPPE ab 12 Jahren</b> Lara Engelbrecht, Mobil: 0163 6675371
---------------------------	-----------------------	---

Donnerstag*	19:00 - 21:00 Uhr	<b>TEAMER-TREFF -</b> Einfach mal quatschen, ruhige Angebote, Kickerturniere, gemeinsames Kochen, aktionsreiches Programm. *Bitte am Montag vorher bei mir anmelden: Lara Engelbrecht, Mobil: 0163 6675371
-------------	-------------------	---

**DIE WOCHEN FÜR ELTERN UND KINDER****Kirche in Nienstedten**

Gemeindehaus, Elbchausee 406

Dienstag	16:00 - 17:30 Uhr	Kirchenmäuse, Eltern-Kleinkindtreff Eingeladen sind alle Eltern mit ihren Kindern bis 3 Jahren. Info: Lara Engelbrecht, Mobil: 0163 6675371
----------	-------------------	---

**EINRICHTUNGEN UND ANSPRECHPARTNER****Einrichtungen und Projekte**

- **Sozialdiakonie: Bugenhagen-Campus**  
Stefan März, Bei der Flottbeker Mühle 25b  
22607 Hamburg, Tel. 89807973  
E-Mail: stefan.maerz@kirche-in-flottbek.de
- **Projekt (An Ihrer Seite)**  
Susanne Seefeldt, Bei der Flottbeker Mühle 25b,  
22607 Hamburg, Tel. 38019847  
E-Mail: susanne.seefeldt@kirche-in-flottbek.de
- **Freiwilliger Helferkreis Demenz**  
Diakoniestation Flottbek-Nienstedten  
Entlastung für pflegende Angehörige  
Kontakt: Martina Kossol, Tel. 82274413
- **Rentenberatung auf dem Bugenhagen-Campus**  
Gerald Mechnich  
Beratung i. d. R. Montagnachmittag nach  
telefonischer Anmeldung  
Tel. 35986745
- **Demenzberatung**  
Information für Angehörige Menschen  
mit Demenz. Bei der Flottbeker Mühle 25b,  
Alzheimer Gesellschaft Hamburg e.V.,  
Tel. 472538, www.alzheimer-hamburg.de
- **Bugenhagenschule**  
Bei der Flottbeker Mühle 28c, 22607 Hamburg,  
Tel. 81994289, Leitung: Ulrike Arzenbacher,  
Sprechzeiten nach Vereinbarung,  
Büro: Nicole Brunzel (Mo, Di, Fr 8–12 Uhr),  
E-Mail:  
schulbuero-flottbek@bugenhagenschulen.de,  
Web: www.bugenhagen-schulen.de
- **ServiceTelefon Kirche und Diakonie**  
Wir helfen bei der Suche nach weiteren  
Ansprechpartnern: Tel. 30620-300

## Kindertagesstätten

### Kirche in Flottbek

- **Ev. Kindertagesstätte Bugenhagen**  
Bei der Flottbeker Mühle 25b, 22607 HH  
Tel. 821115, Leitung: Carmen Brückner  
Sprechzeiten nach Vereinbarung  
E-Mail: bugenhagen@kitawerk-hhsh.de
- **Ev. Kindertagesstätte Seestraße**  
Seestraße 1, 22607 HH, Tel. 824505  
Fax 53052983, Leitung: Nicole Liedtke  
Sprechzeiten nach Vereinbarung  
E-Mail: kita.seestrasse@kirche-in-flottbek.de
- **Ev. Kindertagesstätte Windmühlenweg**  
Windmühlenweg 19, 22607 Hamburg  
Tel. 824672, Fax 85197885,  
Leitung: Niels Witte, E-Mail:  
windmuehlenweg@kitawerk-hhsh.de

### Kirche in Nienstedten

- **Ev. Kindertagesstätte Nienstedten**  
Rupertistraße 47, 22609 HH, Tel. 820133  
Leitung: Renata Reitzig  
E-Mail: kita@kirche-nienstedten.de

## Diakonie

- **Diakoniestation Flottbek-Nienstedten gGmbH**  
Osdorfer Landstraße 17, 22607 Hamburg  
Tel. 8227440, Geschäftsführung:  
Thomas Skorzak, Leitung: Stephan Sagebiel  
Pflegedienstleitung: Martina Kossol  
Sprechzeiten: Montag - Freitag 8-16 Uhr  
E-Mail: diakonie@dsflottbek.de
- **Spendensammlung in Nienstedten**  
Beim Gemeindehaus, Zufahrt über Hasselmannstraße, steht ein Container der Kleiderkammer Wilhelmsburg. Wir sammeln nur saubere, gut erhaltene Kleidung, Schuhe und Wäsche. Bitte in wasserdichte Säcke verpacken. Kontakt: Diakon Kay Bärman, Tel. 0173 1782661. Haushaltswaren, Möbel, Elektrogeräte o. ä. sammelt: „Stilbruch“, Ruhrstraße 51, Tel. 2576-2090

## Senioreneinrichtungen

- **Haus Flottbek-Nienstedten**  
Vogt-Groth-Weg 27, 22609 Hamburg  
Leitung: Ingrid Telgmann-Tißen  
Tel. 800977-0, Fax 800977-77  
E-Mail: info@haus-flottbek-nienstedten.de  
Internet: www.haus-flottbek-nienstedten.de
- **Evangelisches Bugenhagen-Haus**  
Osdorfer Landstraße 28, 22607 Hamburg  
Tel. 822763-0, Fax 822763-19  
Leitung: Christin Breede  
E-Mail: bgh@pflagediakonie.de  
Internet: www.pflagediakonie.de

## Besuchsdienste

- **Kirche in Flottbek**  
Ingrid Lensch, Tel. 81991830
- **Kirche in Nienstedten**  
Diakon Kay Bärman, Tel. 43267466
- **Haus Flottbek-Nienstedten**  
Ingrid Telgmann-Tißen, Tel. 800977-0

## Friedhöfe

- **Friedhof Groß Flottbek**  
Stiller Weg 28, 22607 Hamburg  
Tel. 829074, Fax 82278858  
Verwalterin: Anna-Valeska Rühmann  
Büro: Gabriele Hamel  
Sprechzeiten: Mo-Fr 8-13 Uhr  
E-Mail: friedhof@kirche-in-flottbek.de  
Internet: www.friedhof-grossflottbek.de
- **Friedhof Nienstedten**  
Nienstedtener Marktplatz 19a, 22609 HH  
Verwalter: Frank Rathkamp  
Büro: Michaela Szymanski, Claudia Möller  
Tel. 828860, Fax 823400  
Sprechzeiten: Mo-Fr 9-12 Uhr  
E-Mail: friedhof@kirche-nienstedten.de

## Ev.-Luth. Kirchengemeinde Nienstedten

### Pfarrbezirk I

Pastor Dr. Christoph Schroeder, Elbchaussee 408,  
22609 HH, Tel. 828455, E-Mail:  
christoph.schroeder@kirche-nienstedten.de

### Pfarrbezirk II

Pastorin Vera Lindemann, Pastor Tilmann  
Präckel, Rupertistraße 37, 22609 HH  
Tel. 829017, Fax 81994137, E-Mail:  
lindemann.praeckel@kirche-nienstedten.de

### Vikarin

Laura Reinsberg, Mobil 0151 68505376  
E-Mail: laura.reinsberg@kirche-nienstedten.de

### Diakon

Kay Bäermann, Tel. 43267466, Mobil 0173  
1782661, kay.baermann@kirche-nienstedten.de

### Kirchenmusik

Frauke Grübner, Tel. 82279704  
E-Mail: frauke.gruebner@kirche-nienstedten.de

### Jugendmitarbeiterin

Lara Engelbrecht, Tel. 43267458  
Mobil: 0163 6675371  
E-Mail: lara.engelbrecht@kirche-nienstedten.de

### Kirchenbüro

Nienstedtener Marktplatz 19a, 22609 HH  
Tanja Wahle, Tel. 828744, Fax 82290815  
Öffnung: Mo, Mi-Fr 9-12 Uhr, Di 10-12 Uhr  
E-Mail: kirchenbuero@kirche-nienstedten.de

### Küster

Siegfried Kühner, Mobil 01577 6414545  
E-Mail: siegfried.kuehner@kirche-nienstedten.de

### Konto

Evangelische Bank (Stichwort angeben!)  
IBAN: DE02 5206 0410 6506 4900 18  
- Weitere Konten vorhanden: Bitte fragen -

## Ev.-Luth. Kirchengemeinde Bughagen-Groß Flottbek

### Pastorin, Pastor

Pastorin Carina Lohse, Bei der Flottbeker Mühle  
28b, 22607 HH, Tel. 820956, E-mail:  
carina.lohse@kirche-in-flottbek.de

Pastor Dr. Matti Schindehütte, Bei der Flottbeker  
Kirche 4A, 22607 HH, Mobil 01751 157074,  
E-Mail: matti.schindehuette@kirche-in-flottbek.de

### Junge Gemeinde

Diakonin Katja Lützenkirchen, Kontakt über  
das Kirchenbüro

### Kirchenmusik

Simon Obermeier, Tel. 828819 (Kirchenbüro)  
E-Mail: kantor.obermeier@kirche-in-flottbek.de

### Kirchenbüro

Bei der Flottbeker Kirche 2, 22607 HH  
Ulrike Timm, Tel. 828819, Fax 82278778  
Öffnung: Di-Fr 9-12 Uhr und Di 15-18 Uhr  
E-Mail: info@kirche-in-flottbek.de

### Küster

Frank Panje, Mobil 0163 1635620  
E-Mail: kuester.panje@kirche-in-flottbek.de

### Konto

Hamburger Sparkasse (Stichwort angeben!)  
IBAN: DE39 2005 0550 1078 2106 87  
- Weitere Konten vorhanden: Bitte fragen -